


# GABRIELS ANWEISUNGEN

## AN DANIEL

 Der Herr segne dich, Bruder. Guten Morgen, Freunde. Es ist sehr heiß dafür, heute Morgen im Tabernakel zu sein, aber es ist sehr herrlich, hier zu sein. Ich bin so froh, dass—dass wir heute für diesen Gottesdienst herkommen konnten. Und ich habe angekündigt, dass ich jetzt eine Betrachtung dieser *Siebzig Wochen Daniels* machen würde. Das bindet den Rest der Botschaft zusammen, bevor ich zu den—den Sieben Siegeln übergehen kann. Das beinhaltet die Sieben Siegel; Sieben Plagen; Sieben Posaunen; Drei Weherufe; die Frau in der Sonne; die Austreibung des roten Teufels; das Versiegeln der 144 000; alles geschieht zwischen dieser Zeit. Und ich dachte, ich müsste das hier zuerst hineinbringen.

<sup>2</sup> Nun, es ist heiß. Wir haben nicht vor, zu lange zu bleiben, nur so, wie wir es schaffen. Und dies ist die Saison, normalerweise die Nebensaison, wenn die Menschen nicht zu viele Gottesdienste haben. Und vor allem haben sie alle klimatisierte Räume und so weiter, wo es angenehm ist. Wir wünschen, wir hätten das, aber im Moment haben wir das noch nicht.

<sup>3</sup> Viele unserer Vorväter saßen draußen unter der heißen Sonne. Wenn ich daran denke, mich bei den Leuten zu entschuldigen, dass wir keinen klimatisierten Raum haben, dann gehen meine Gedanken immer zurück nach Afrika, wo sie dort in diesen Stürmen lagen und den Frauen hingen ihre Haare ins Gesicht, sie lagen Tag und Nacht dort und verließen nie die Stelle, wo sie lagen; aßen und tranken nicht und so weiter, blieben einfach dort, nur um hin und wieder ein oder zwei Worte des Herrn zu erfassen.

<sup>4</sup> Ich denke an Mexiko, wo es so heiß ist, dass ich wirklich in einem klimatisierten Raum saß und versuchte, mir Luft zuzufächeln, es war so heiß. Und ich sah, wie diese Menschen dort um neun Uhr morgens in diese große Arena kamen, wo es keine Sitzplätze gab, um sich hinzusetzen. Kranke Menschen, wirklich krank, sterbend, krank; Krebs, Tumore; und kranke Mütter, kleine, im Sterben liegende Babys und so weiter, sie standen direkt dort in dieser kochend heißen Sonne ohne irgendeinen Schatten und lehnten sich einfach aneinander von neun Uhr morgens bis neun Uhr abends, nur um dreißig Minuten durch einen Übersetzer zuzuhören und die Werke des Herrn zu sehen. Sie saßen dort und warteten in großen, schweren Gewändern, die sie im Winter und im Sommer tragen. Das ist

alles, was sie haben.

<sup>5</sup> Und dann denke ich daran, wie sie dort draußen im Dschungel lagen, wie diese kranken Menschen hereingebracht wurden, die sich nicht einmal bewegen konnten. Und in Indien, wo sie jemanden hinlegten, dann wurde einer darüber gelegt und noch einer darüber, ungefähr so, mit Lepra und Krankheiten; sie wurden hindurchgeschleppt durch die Straßen und in diese heiße, kochende, tropische Sonne gelegt. In den Stürmen und während Blitze zuckten und so weiter, sie lagen genau dort in der Sonne und dem Sturm und so weiter und bewegten oder beschwerten sich nie, einfach . . . und versuchten, ab und zu ein Wort Gottes zu erfassen, etwas für ihre Seele. Warum sollten wir uns dann heute Morgen entschuldigen mit einem Dach über dem Kopf, während die Ventilatoren laufen? Wir sollten uns schämen, wenn wir uns darüber beschwerten.

<sup>6</sup> So erinnere ich mich daran, wie ich vor einiger Zeit auf einer Insel war, einer der Inseln draußen in der Südsee, ich hatte an jenem Abend dort eine Versammlung. Und, oh, ein Sturm zog herauf. Oh, ich habe noch nie so einen Sturm gesehen, es erhellte einfach ein Blitz nach dem anderen die Gegend. Und wie die Winde wehten, bis die Bäume geradewegs auf dem Boden lagen. Ich sagte: „Nun, sie sind . . . Ich kann genauso gut meinen Anzug ausziehen, denn es wird niemand dort unten sein.“

<sup>7</sup> In wenigen Augenblicken fuhr das kleine Auto rückwärts vor die Tür, und jemand klopfte an die Tür, sie waren bereit zu gehen.

Und ich sagte zu dem Jungen, er sprach Englisch, ich sagte: „Ist irgendjemand dort unten?“

Er sagte: „Man kommt nicht einmal in die Nähe des Ortes“, auf einem großen Sportplatz.

Und ich sagte: „Willst du sagen, die Menschen sind—sind so da draußen“, sagte ich: „in diesem Sturm?“

Sie sagten: „Sie wollen von Gott hören.“

<sup>8</sup> Und—und so ging ich dort hin. Und da waren Damen, junge Mädchen, Teenager, die nicht kicherten und lachten und Kaugummi kauten und über ihren Freund sprachen. Sie hingen einfach an jedem Wort; und sie bewegten sich nicht, saßen einfach und hörten zu. Ich machte einen Altarruf, machte einfach einen Altarruf, und Tausende erhoben sich, und die Tränen liefen ihnen so aus den Augen, sie erhoben ihre Hände zu Gott und wollten Gnade für ihre Seele, junge Mädchen und Jungen, siebzehn, achtzehn Jahre alt. Jetzt ist es fast schon schwer, die alten Leute dazu zu bringen, überhaupt zuzuhören, seht ihr. Es—es zeigt, dass wir nichts haben, worüber wir uns beschwerten sollten. Dank sei Gott! Jawohl.

9 Wir hätten gerne alles so modern wie der Rest von Amerika, aber so ist es bei uns nicht; also werden wir einfach mit dem auskommen, was wir haben.

10 Nun, ich habe eine kleine Sache, die mir aufgefallen ist, die ich hier in der Gemeinde wieder tun möchte. Wie viele haben Bibeln dabei? Hebt eure Hand. Gut. Lasst uns Psalm 99 aufschlagen, bevor wir beten. Wir haben das früher gemacht, Bruder Neville, vor Jahren. Ich weiß nicht, ob... Habt ihr heute Morgen schon einen Psalm gelesen? [Bruder Neville sagt: „Nein.“—Verf.] Nein. Ich möchte einfach, dass die Versammlung etwas aus den Psalmen liest.

11 Heute Morgen, als ich in meinem Studierzimmer saß und über diese Botschaft und dieses Wort nachdachte, dachte ich: „Wisst ihr, es wäre gut, sie—sie wieder alle einen Psalm lesen zu lassen. Ich mag das so sehr.“

Der Grund, warum ich ein wenig zu spät war, war ein Ferngespräch für mich aus Cheyenne, das ist der Grund, warum ich so spät war.

12 Und nun, während wir diesen Psalm aufschlagen, habe ich noch einige Ankündigungen zu machen, die mir gerade gegeben wurden. Das ist Psalm 99.

13 „Von nun an werden alle Ankündigungen betreffend die Versammlungen hier in der Gemeinde und in den Evangelisationen aus dem Büro in Jeffersonville kommen. Jeder, der etwas über die Versammlungen wissen möchte, muss sich melden oder seinen Namen und seine Adresse angeben und es auf das Pult legen am Ende des Gottesdienstes heute Abend. Es wird euch rechtzeitig eine Bekanntmachung zugesandt, damit ihr Vorkehrungen treffen könnt, um an den Versammlungen teilzunehmen.“

Das heißt, wenn jemand zukünftig wissen möchte, wo genau wir Versammlungen haben werden, haben wir jetzt ein System eingerichtet im Büro dort draußen, dass ihr einfach euren Namen und eure Adresse hier angeben könnt. Und wir werden euch rechtzeitig eine Karte schicken, damit ihr wisst, wo die Versammlungen stattfinden, und wahrscheinlich die Themen und was es sonst noch gibt, wenn ihr eine Möglichkeit habt. Seht ihr, wenn man keine offizielle Stelle hat, wo es herkommt, dann sagt einer *dies* und einer sagt *das*, ihr—ihr bekommt es nicht mit, seht ihr. Also lasst einfach... Schreibt euren Namen und eure Adresse auf und legt sie hierhin, und Billy Paul wird sie nehmen und es ankündigen.

14 Nun, es wurde auch gefragt, ob es noch weitere geben wird... „Bruder Branham, wirst du noch weitere Heilungsgottesdienste mit Unterscheidung im Tabernakel abhalten?“ Nein. Nein. Die Unterscheidungen werden von—von unserem anderen Ausschuss kommen. Wir haben jetzt

Bruder Neville hier, der eine Gabe der Weissagung hat, der über die Kranken weissagt und ihnen die Dinge kundtut, die sie wissen müssen. Und wir haben einen Bruder namens Higg- . . . Higginbotham, einer der . . . er war ein Sachverwalter, der treu im Vorstand gedient hat. Ich sehe ihn heute Morgen nicht, aber er hat gewöhnlich eine Gabe, in Zungen zu sprechen. Und eine kleine Dame namens Arganbright, eine liebliche, kleine Schwester, die eine Gabe des Auslegens von Zungenrede hat.

<sup>15</sup> Und diese Botschaften erweisen sich als von Gott, weil sie tatsächlich nicht außerhalb der Ordnung kommen, sie werden einfach in die Ordnung gebracht. Und sobald diese Gaben zunehmen, werden wir versuchen, die—die . . . es direkt zurück in die Gemeinde zu bringen, die Weise, wie man es tut. Und ich werde sie sehr bald treffen, und damit die—dass die—die Versammlungen einfach vollkommen durchgeführt werden in der Ordnung des Herrn, so vollkommen, wie wir es machen können.

<sup>16</sup> Aber diese lieben Leute, das sagt meine Nachbarin Frau Wood, sie hat hier ein Mikrofon angeschlossen und ein Tonband dort hinten, um die Versammlung aufzunehmen, einfach für den Zweck, diese Botschaften zu nehmen und sie aufzuschreiben, um zu sehen, ob sie richtig sind oder nicht. Seht ihr? Das ist, wie sie sie überprüft. Ich kenne Frau Wood als eine ehrliche Frau. Und sie erzählt mir von vielen Dingen, die gesagt wurden, die geschehen.

<sup>17</sup> Nun, dafür sind wir dankbar. Was für eine Hilfe ist das für mich zu Hause! Wenn ich nach Hause komme, dann . . . Diese Unterscheidung auf der prophetischen Seite zerreißt mich beinahe, und deshalb hat Gott mir dafür eine Entlastung gegeben durch Weissagung und Zungenrede und Auslegung, welches Weissagung ist. Es ist Weissagung, in Zungen zu sprechen. Zwei verschiedene Leute weissagen. Der eine spricht, der andere versteht, was der eine in unbekanntem Zungen sagt, das ist ganz genau Weissagung. Und jetzt werden wir . . . Wir haben das jeden Tag, in jeder Versammlung hier, wenn wir unsere Gebetsreihen in der Versammlung haben.

<sup>18</sup> Nun, jemand könnte dann fragen, hat gefragt . . . wegen der Gabe. Ja, ich habe sie immer noch. Aber die Weise, die einzige Weise, wie ich sie benutze, ist bei privaten Gesprächen, die ich führe. Und um sie zu bekommen, glaube ich, haben sie es dort hinten ans Schwarze Brett gehängt, wie man dafür zugelassen wird und einen Termin bekommt von meinem Sohn Billy Paul für hier oder in den späteren Versammlungen. Draußen auf den Missionsfeldern oder wo auch immer müsst ihr eine kleine Karte haben, die Billy Paul euch geben wird. Wenn etwas in eurem Leben ist, das ihr nicht verstehen könnt und nicht wisst, wie ihr da herauskommt und ihr sucht die Weisheit des Herrn, dann lasst . . . Geht zu meinem Sohn Billy Paul, der der Sekretär ist,

und er wird euch eine kleine Karte geben und euch ein Datum, eine Uhrzeit geben.

Und wenn wir dann diese Einzelgespräche haben, dann werden wir zusammen hineingehen, nur ihr und ich. Und wenn es Frauen sind, dann geht ihr mit mir und meiner Frau hinein. Und dann werdet ihr . . . Wir werden es herausfinden und den Herrn suchen und Ihn fragen, was ihr tun sollt.

<sup>19</sup> Nun, andere kleinere Fälle und dergleichen werden Bruder Neville übergeben und Bruder Higginbotham und Schwester Arganbright und den anderen, die in Zungen sprechen und auslegen, die hier in der Gemeinde sind.

<sup>20</sup> Deshalb sind wir wie jene auf der Reise. Ich glaube, es war Jethro, der eines Tages zu Mose sagte, seht ihr: „Lasst uns einige Älteste nehmen.“ „Und der Geist Gottes wurde von Mose genommen und auf siebzig von den Ältesten gelegt, und sie weissagten. Aber nur die wichtigsten und schwierigen Dinge kamen zu Mose allein.“ Nun, wir sind nicht Mose, ebenso wenig sind diese die Ältesten, aber wir dienen immer noch dem Jehova-Gott mit derselben Feuersäule, die uns zum verheißenen Land führt.

Also ja, es wird weitere geben, es wird Versammlungen geben und die Ausle- . . . Die Unterscheidungen werden kommen. Das wird mir dann die Möglichkeit geben, im Gebet und Studium zu sein für die Tage, an denen ich weiß, dass diese Gespräche stattfinden, und für sie bereit zu sein.

<sup>21</sup> Nun, denkt daran, Billy Paul Branham, unser Sekretär für das Missionsfeld, wird . . . Es ist am . . . Die Ankündigung von den Sachverwaltern hängt dort hinten an der Tafel. Ich habe hier eine Notiz, dass ich das ankündigen soll und den Menschen sagen soll, dass sie es am Schwarzen Brett lesen können, wenn sie hinausgehen.

<sup>22</sup> Nun, heute Morgen betrachten wir nun eine große Lektion, und heute Abend werden wir versuchen, sie fortzusetzen. Und so der Herr will, kommt nächsten Sonntag noch eine weitere darüber. Ich wusste nicht, wie tief es gehen würde, bis ich anfang, es zu studieren. Und dennoch ist es immer noch ein Geheimnis für mich, und so verlasse ich mich einfach auf den Herrn.

<sup>23</sup> Nun, wenn ihr eure Bibeln habt, lasst uns Psalm 99 aufschlagen, 99. Und ich werde den 1. Vers lesen, die Versammlung liest den 2. Vers, dann werden wir alle zusammen den letzten Vers lesen. Wir machen weiter; ich den 1.; die Versammlung den 2.; ich den 3.; die Versammlung den 4.; bis zum letzten Vers, und dann werden wir es alle zusammen lesen. Lasst uns aufstehen, während wir das Wort Gottes lesen.

*Der HERR regiert; die Völker erzittern; er sitzt über den Cherubim; die Erde wankt.*

*Der HERR ist groß zu Zion; und er ist hoch erhaben über alle Völker.*

*Preisen sollen sie deinen großen und furchtbaren Namen; denn er ist heilig.*

*Die Stärke des Königs liebt auch das Recht; du hast gerechte Ordnung fest gegründet, Recht und Gerechtigkeit hast du in Jakob geübt.*

*Erhebt den HERRN, unseren Gott, und betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig.*

*Mose und Aaron unter seinen Priestern und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den HERRN, und er erhörte sie.*

*Er redete mit ihnen in der Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und die Satzungen, die er ihnen gab.*

*Du hast sie erhört, O HERR, unser Gott, du warst ihnen ein vergebender Gott, doch auch ein Rächer ihrer Taten.*

*Erhebt den HERRN, unseren Gott, und betet an auf dem heiligen Berg; denn der HERR, unser Gott, ist heilig.*

<sup>24</sup> Lasst uns unsere Häupter beugen.

Wahrhaftig, Herr, diese Worte wurden geschrieben und niedergeschrieben von Deinem Knecht David in einem Psalm für Dich. Du wohnst zwischen den Cherubim. Du bist heilig, und Dein Berg ist heilig. Lass uns nahen mit unseren Herzen, die besprengt sind mit dem Blut des Herrn Jesus, mit einem reinen Gewissen und mit Glauben und Gewissheit, dass wir in die Gegenwart unseres Gottes kommen. Möge diese ganze Zuhörerschaft heute Morgen andächtig sein. Öffne unsere Ohren des Verständnisses. Sprich zu uns in Weisheit, damit wir wissen, wie wir uns in diesen Tagen und in Deiner Gegenwart verhalten müssen.

<sup>25</sup> Wir möchten Dich, unseren Gott, bitten, uns diese geheimen Dinge zu offenbaren, die all diese Jahre verborgen gewesen sind, während wir uns einem der aufrichtigsten, ernsthaftesten Worte nähern. Du hast davon gesprochen, als Du hier auf der Erde warst, und hast gesagt: „Wer da liest, der verstehe es.“ So kommen wir sehr dankbar zu Dir, Herr, und suchen Deine Weisheit, ohne zu wissen, was genau wir sagen sollen. Stelle diese wenigen Schriftstellen in die rechte Ordnung, und wir verlassen uns feierlich und völlig auf Dich für die Antwort, zu keinem anderen Zweck, als dass wir die Stunde erkennen können, in der wir leben, damit wir vorbereitet sein mögen für die großen Dinge, die vor uns liegen. Möchtest Du es uns gewähren, Herr? Im Namen Dessen, Der uns alle gelehrt hat, dass wir so beten sollen:

Unser Vater, Der Du bist im Himmel, Geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf  
Erden, also auch im Himmel.  
Gib uns unser tägliches Brot heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir  
vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern  
erlöse uns von dem Bösen; denn Dein ist das  
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit. Amen.

26 Ihr dürft euch setzen. Nun, wenn jemand der Männer seine Jacke ausziehen möchte, fühlt euch einfach frei. Und diejenigen, die an den—den Seiten der Wände stehen, wenn eure Füße schmerzen, nun, fühlt euch einfach frei, hinauszugehen.

27 Und nun, denke ich, wenn die Kinder in die Räume gehen möchten, oder sind sie schon entlassen worden? [Bruder Neville sagt: „Nein, das können sie nicht. Wir können es heute Morgen nicht machen wegen der Menschenmenge.“—Verf.] Der Pastor sagt, dass durch die Menge der Menschen die Räume voll sind, sodass wir keine Sonntagsschule für die Kleinen haben können. Und wir würden uns freuen, wenn ihr Kleinen jetzt mit uns zusammenarbeiten würdet, während wir heute Morgen eine große, gewaltige Botschaft beginnen, die ganz gewiss eurem Vater und eurer Mutter sehr viel bedeuten wird und euren Lieben, die hier sind, und sogar euch Kleinen. So nähern wir uns dem sehr ehrfürchtig.

28 So der Herr will, betrachten wir heute Morgen das Thema der siebenzig Wochen Daniels. Und heute Morgen sprechen wir über Daniel in der Gefangenschaft, und wie Gabriel dorthin fliegt, um ihn über die Zukunft zu unterweisen. Während Daniel im Gebet war, kam der Engel Gabriel hinzu, um ihn zu unterweisen.

Heute Abend möchte ich über den sechsfachen Zweck Seines Besuchs sprechen, sechs verschiedene Themen werden heute Abend hereingebracht, wofür Gabriel kam.

29 Nächsten Sonntag, so der Herr will, möchte ich den Grund und die Zeit der Sieben Gemeindezeitalter einordnen und zu welcher Zeit sie kommen und wo wir heute stehen. Das ist am nächsten Sonntagmorgen, so der Herr will.

30 Nun, der Grund hierfür. Ich habe ein paar kleine Notizen aus meinen letzten Botschaften mitgebracht. Und heute Morgen möchte ich es überlappen, weil dies auf einem Tonband ist, das in die ganze Welt gehen wird, in viele Länder. Und der Grund, warum ich es noch einmal aufgreife, ist immer, dass jemand vielleicht das Tonband zum ersten Mal hört und nicht in der Lage wäre, zu verstehen, was ich meine, wenn ich auf etwas anderes zurückverweise.

31 Wir haben jetzt seit Monaten das Buch der Offenbarung studiert, Die Offenbarung Jesu Christi. Wir haben die

Gemeindezeitalter durchgenommen. Die ersten drei Kapitel der Offenbarung behandeln die Gemeindezeitalter. Dann wurde Johannes hinaufgenommen im 4. und 5. Kapitel, und ihm wurden Dinge gezeigt, die—die danach geschehen sollten. Nun, im 6. Kapitel kommt er wieder zurück auf die Erde, um Dinge geschehen zu sehen, die vom 6. Kapitel, dem 1. Vers, bis zum 19. Kapitel und dem 21. Vers gehen. Hier kommen die Siegel hinein, die Plagen, die Weherufe, die Heuschrecken, die—die Frau in der Sonne und das Austreiben des roten Drachens, das Versiegeln der 144 000 und all diese Dinge.

<sup>32</sup> Dies war eine Woche des enormen Studiums. Gestern habe ich mich den ganzen Tag lang kaum aus dem Zimmer bewegt in dem Versuch, es zu studieren. Und es ist etwas in der letzten Zeit, viele der Älteren hier, die ich gelehrt habe, ich sagte nur: „Die siebenzig Wochen Daniels gehören hier hinein“, aber ich habe nicht versucht, es in Angriff zu nehmen, es zu erklären. Aber diesmal habe ich es durch die Gnade Gottes auf mich genommen und versucht, Gott um Gnade zu bitten, damit ich es den Menschen darstellen kann. Und hierin finde ich Dinge, von denen ich überhaupt nichts weiß.

<sup>33</sup> Und dann habe ich—habe ich Dr. Larkin's Buch gelesen, Dr. Smith's Buch, Dr. Scofield's Notizen, verschiedene Kommentare von Männern überall, und doch kann ich ihre Gedanken nicht so zusammenfügen, dass es richtig zusammenpasst. Seht ihr? Also plane ich es für diese Woche, und ich habe auch schon die Bibliothek in Kentucky aufgesucht für einige der historischen Astronomien der Kalender und Zeiten, und ich habe mir aus den Bibliotheken und so weiter alle historischen Bücher ausgeliehen, die ich kann, für das Wenige, was ich tun kann, und ich setze mein Vertrauen ernsthaft auf Jesus Christus, es mir zu offenbaren.

Denn ich möchte es nicht wissen, um einfach zu sagen: „Ich weiß *dies*, und ich weiß *das*.“ Er kennt mein Herz. Er hört mir zu. Aber ich möchte es wissen, damit ich Sein Volk aufklären kann, deshalb glaube ich, dass Er es mir geben wird. Ich weiß es noch nicht, aber ich vertraue Ihm für nächsten Sonntag, denn das wird der gewaltige Teil sein, nächsten Sonntag, um diese siebenzig Wochen zu erkennen und einzuordnen.

<sup>34</sup> Jeder hat einen anderen Platz. Und wenn ihr das tut, wenn ihr sie alle durchnehmt, kommen sie nicht richtig hervor, sie fügen sich nicht richtig zusammen. Es kann nicht sein. Und deshalb mag ich—mag ich vielleicht nicht in der Lage sein, es richtig zu machen, aber ich werde dem Herrn dafür vertrauen.

<sup>35</sup> Und ich erinnere mich, wie Salomo einmal betete und Gott, den Herrn, fragte, ob Er ihm Weisheit geben würde, nicht für sich selbst, „keine Verlängerung der Tage, kein längeres Leben, keine Reichtümer“, sondern dass er Weisheit hätte, um zu wissen,



wie—wie—wie man Gottes Volk richten kann. Und Gott ehrte dieses Gebet und gab Salomo diese Weisheit, weil es für Sein Volk war. Und deshalb bitte ich Gott, mich wissen zu lassen, was diese siebzig Wochen bedeuten, weil ich weiß, dass es der exakte Kalender für das Zeitalter ist, in dem wir leben. Und deshalb möchte ich es wissen; nicht für mich selbst, ich bin . . . nicht für mich selbst. Natürlich möchte ich es wissen. Ich sage es nicht auf diese Weise: „Nicht für mich selbst“, denn ich möchte es schon für mich selbst wissen. Ich möchte es wissen, denn ich möchte wissen, wo wir leben und in welcher Zeit wir leben. Und dann weiß ich, dass das gegeben wurde.

<sup>36</sup> Und verschiedene haben es ergründet, und sie hatten es schon vor langer Zeit eingeordnet. Ich habe gelesen, dass ein Mann sagte, die siebzig Wochen wären bereits in 1919 zum Abschluss gekommen. Nun, das war nicht so.

So ist nach siebzig Wochen, nach siebzig Wochen alles abgeschlossen. So wollen wir—wir wollen nicht . . . Wir möchten die Wahrheit wissen. Und ich bitte Gott, mir die Wahrheit zu geben.

<sup>37</sup> Nun, um dies zu untermauern, möchte ich zurückgehen, ich möchte ein wenig von damals wiederholen. Deshalb habe ich mir einige Notizen gemacht, was wir im 5., im 4. und 5. Kapitel hatten, damit die Menschen es verstehen. Zuerst, bevor wir dies tun, möchte ich es überlappen, damit ihr aus dem 4. . . .

Nun, denkt daran, das 3. Kapitel war das Gemeindezeitalter zu Laodizea, und die Gemeinde wurde hinaufgenommen am Ende von Laodizea.

<sup>38</sup> Nun, ich habe versucht, meiner Frau etwas darüber zu erklären. Ich hatte meine Tochter Becky dabei und hatte alle verschiedenen Arten von Wörterbüchern und Dingen, die wir bekommen konnten. Sie haben nicht die Antwort. Ich habe das Bibel-Lexikon. Ich habe das alte griechische Wörterbuch. Ich—ich habe das—das Websters und viele andere, die modernen Wörterbücher. Keins davon konnte auch nur die . . . die Worte oder die Antwort in irgendeiner Weise geben.

<sup>39</sup> Meine Frau sagte: „Wie kannst du es von unseren Leuten erwarten, die arme Leute sind, und viele von ihnen sind ungeschult wie wir, so etwas zu verstehen?“

Ich sagte: „Gott wird die Antwort geben.“

<sup>40</sup> Ganz gleich, wie kompliziert es ist, Gott kann es herunterbrechen und es verständlich machen. Denn wir sind der . . . ein Teil jener Menschen, die sich sehnen und für diesen Tag und diese Stunde beten. Und unsere Augen sind gen Himmel gerichtet, und wir halten Ausschau nach Seinem Kommen. Und ich bin mir einfach sicher, dass Er es uns zeigen wird. Nun, es wird uns nicht den Tag oder die Stunde sagen, denn kein Mensch

wird das wissen, aber es wird uns sicherlich den Tag der Woche sagen, an dem wir leben, wenn wir es nur erfassen können.

<sup>41</sup> Nun, im 4. Kapitel wurde Johannes sofort hinaufgenommen, nach der Gemeinde. Als Johannes hinaufging, sah er das vollständige Gemeindezeitalter. Hier ist es, wo ich kurz anhalten möchte, um dies zu sagen: viele Menschen, die erwarten, dass irgendeine große, gewaltige, kraftvolle Sache geschieht im Heidenzeitalter, sind sicherlich verkehrt. Das Gemeindezeitalter und alles, was während der Herrschaft der Heiden geschehen wird, ist aufzeichnet von Offenbarung 1 bis einschließlich Offenbarung 3. Dann wurde die Gemeinde entrückt und hinaufgenommen, und der Rest davon bis zum 19. Kapitel ist das, was mit der jüdischen Rasse geschieht, nachdem die Gemeinde hinaufgegangen ist. Und es ist die Zeit der großen Trübsal, nichts geschieht unter den Heiden; nur das Morden und so weiter, wie wir es noch sehen werden.

<sup>42</sup> Aber die Gemeinde Selbst ist gegangen im 13. . . . Im letzten Vers des 3. Kapitels der Offenbarung, wo das Gemeindezeitalter zu Laodizea endet, welches das letzte war.

<sup>43</sup> Und wir betrachteten jedes Gemeindezeitalter, jede Zeit, jede Sache, die geschah, jeden Stern, jeden Botschafter, ihre Eigenschaft, was sie taten, und brachten es direkt durch die Geschichte hindurch bis zum allerletzten, zeichneten es genau dort auf dem Bild an der Seite der Wand. Und als wir fertig waren, kam der Heilige Geist herein und malte einen Kreis von derselben Sache an die Wand und offenbarte es Selber genau hier für uns alle.

<sup>44</sup> Nun, während wir dies tun, vertraue ich darauf, dass Er am Ende mit etwas Gewaltigem kommen wird und uns wiederum zeigt, dass wir in der Endzeit sind.

<sup>45</sup> Wie viele von euch haben Kennedy's . . . Präsident Kennedy's Rede gehört, die Kommentare und so weiter? Wie viele haben diese Vorhersage gehört, dass es bis zum 1. Januar vorhergesagt ist, dass sowohl die Vereinigten Staaten als auch Russland Vulkanasche sein werden? Das ist alles, was wir brauchen. Es ist später, als wir denken. Seht ihr? Wenn wir also so nahe daran sind, dass sogar Menschen dieser Erde voraussagen, dass diese gewaltige Sache geschieht, dann sollten wir besser wachsam sein, alles in Ordnung gebracht haben, alle Bekenntnisse gemacht, alles bereit, denn wir wissen nicht, zu welcher Zeit unser Herr uns rufen wird. Und wenn Er den Ruf ergehen lässt: „Komm höher hinauf“, dann sei besser bereit. Und es wird in der Stunde kommen, wo ihr es nicht meint.

<sup>46</sup> Die große Pfingsterweckung hört jetzt auf. Wir sehen es überall, die letzte große Bewegung. Die Botschaft ist ergangen. Alles ist jetzt bereit und wartet. Die Gemeinde ist hinwegversiegelt. Die Gottlosen werden noch gottloser. Die

Kirchen kommen in einen Kirchentrott. Die Heiligen kommen näher zu Gott. Die Gaben des Geistes beginnen sich in den kleinen Gruppen zu vermehren. Wir sind in der Endzeit. Oh, ich liebe dieses Lied, das wir früher in der Gemeinde gesungen haben.

Ich halte Ausschau nach dem Kommen dieses  
 frohen Tausendjährigen Reichs,  
 Wenn unser gesegneter Herr kommen wird und  
 Seine wartende Braut hinwegnimmt;  
 Oh, mein Herz weint, dürstet nach dem Tag der  
 lieblichen Erlösung,  
 Wenn unser Retter wieder zur Erde  
 zurückkommen wird.

<sup>47</sup> Wir warten auf diese Stunde! Nun, im 5. Kapitel und im 5. Vers haben wir in unserer vorherigen Lektion von diesem Verwandtschaftserlöser gesprochen und wir fanden heraus, dass es Christus war. Es war versinnbildlicht mit Ruth: Ruth entscheidet; Ruth dient; Ruth ruht. Die Entscheidung war die Rechtfertigung; das Dienen, sich bereitmachen, Heiligung; Ruhen bedeutet mit dem Heiligen Geist, bis das Hochzeitsmahl kam. Wie wunderbar!

<sup>48</sup> Die Gemeinde kam durch John Wesley, Rechtfertigung, oder eher . . . Martin Luther, Rechtfertigung; durch John Wesley, Heiligung; durch die Pfingstler mit der Taufe des Heiligen Geistes; und jetzt ruht sie, wartet auf das Kommen Ihres Herrn. Vollkommen!

<sup>49</sup> Unser Verwandtschaftserlöser, die Ältesten hatten recht, als sie Ihn ein Lamm nannten, das zu einem Löwen werden sollte, als Richter. Er war ein Lamm, wisst ihr, mit dem siebenfach versiegelten Buch. Als das Buch genommen war, war das Vermittlungswerk abgeschlossen.

<sup>50</sup> Nun, im 3. Kapitel wurde die Gemeinde hinaufgenommen, aber jetzt wird die Erlösung geoffenbart werden, wie die Gemeinde erlöst—erlöst wurde, die Offenbarung dessen, was während des Gemeindezeitalters geschehen war. Seht ihr, die Gemeinde ist gegangen, und so zeigt Er jetzt im 5. Kapitel, wie Er es getan hat, was geschehen war, wie Er die Gemeinde versiegelt hat. Die Offenbarung Seines Namens; Wassertaufe in Seinem Namen; Ewiges Leben; keine Ewige Hölle; Same der Schlange; Ewige Sicherheit; all die großen Lehren, Vorherbestimmung der Gemeinde, die der Gemeinde geoffenbart wurde. Er zeigt, wie Er es getan hat.

<sup>51</sup> Nun, unserem Verwandten wird ein siebenfach versiegeltes Buch der Erlösung vom ursprünglichen Besitzer übergeben. Amen! Wer war es, wir finden heraus, wer der ursprüngliche Besitzer war? Gott Selbst. „Und das Lamm kam und nahm das Buch aus der rechten Hand Dessen, der auf dem Thron saß.“ Wer

war das Lamm? Der Erlöser, unser Verwandtschaftserlöser, der Verwandte der Gemeinde, Der kam und Israel erlöste.

<sup>52</sup> Nun, wir werden heute Morgen darauf eingehen. Israel war erlöst, aber es wurde nicht auf sie angewandt, weil sie Ihn ablehnten. Aber die Gemeinde empfing ihre Erlösung, und Er ist unser Verwandtschaftserlöser. So wie Boas Naomi erlösen musste, um Ruth zu bekommen, die Moabiterin, eine Fremde, eine Heidin, so erlöste Christus Israel, wandte die Erlösung an und wurde abgelehnt.

<sup>53</sup> Erinnert ihr euch an die Begnadigung von dem Mann, der erschossen wurde, was ich manchmal erzähle? Während des Bürgerkriegs, als . . . Er war ein guter Mann. Er war unschuldig, und sie haben ihn für schuldig erklärt. Obwohl er in der Weise schuldig war, dass er während des Kampfs davongelaufen war. Und sie sprachen ihn schuldig und wollten ihn erschießen. Und ein Mann ging zu Präsident Lincoln und sagte: „Mr. Lincoln, dies ist ein christlicher Mann. Er hatte Angst. Der Junge, ich kenne seine Familie. Er hatte einfach Angst. Er meinte es nicht böse. Er lief einfach weg.“ Er sagte: „Mr. Lincoln, es liegt in Ihren Händen. Sie sind der Einzige, der ihn begnadigen kann.“

Mr. Lincoln nahm ein Blatt Papier und seinen Stift und schrieb: „Begnadigung für diesen *Soundso*. Abraham Lincoln.“

Er rannte zurück zum Gefängnis und er sagte: „Hier ist es. Ich habe deine Begnadigung.“

<sup>54</sup> Und der Mann sagte: „Ich weigere mich, es anzusehen. Es müsste ein großes Siegel darauf sein. Es müsste alles Mögliche sein. Du versuchst nur, mich zum Gespött zu machen. Es kommt nicht von Abraham Lincoln. Jeder könnte mit seinem Namen unterschreiben. Aber es müsste durch sein Siegel und so weiter bestätigt sein, wenn es von ihm käme.“ Und der Mann wollte ihn überzeugen; obwohl der Mann im Gefängnis dachte, er mache einen Spaß, und er ging einfach weg.

Am nächsten Morgen wurde er erschossen. Und nachdem er dann erschossen wurde, gab es eine Gerichtsverhandlung vor dem Bundesgericht, weil Abraham Lincoln vierundzwanzig Stunden, bevor der Mann erschossen wurde, mit seinem Namen unterschrieben hatte, dass dieser Mann begnadigt war. Und dann hat die Regierung ihn trotzdem erschossen. Was dann? Dann sagte das Bundesgericht der Vereinigten Staaten, es kam zu dieser Entscheidung des Bundesgerichts, es hieß: „Eine Begnadigung ist keine Begnadigung, wenn sie nicht als Begnadigung angenommen wird.“

<sup>55</sup> Und Jesus erlöste Israel auf Golgatha. Aber es war keine Begnadigung für sie, weil sie es nicht als Begnadigung angenommen haben. Aber in unserer Lektion jetzt über diese siebzig Wochen stellen wir fest, dass sie zurückkommen und ihre Begnadigung empfangen. Aber Er erlöste die Gemeinde, dann

sind wir begnadigt, weil wir das Blut Jesu Christi als unsere Begnadigung angenommen haben.

<sup>56</sup> Nun, wir stellen fest, dass Er unser Verwandtschaftserlöser war, und Er nahm das Buch aus der Hand des ursprünglichen Eigentümers. Es ist eine Eigentumsurkunde der Erlösung. Wir haben das gesehen. Erinnert ihr euch an das Studium? Es ist eine Eigentumsurkunde der Erlösung. Es ist ein Auszug der Urkunde damit verbunden, dass Gott das Leben forderte für den Tod im Garten Eden. Dann starb Jesus, der Gerechte, und nahm die Eigentumsurkunde und war in der Lage, die Siegel zu brechen, zu öffnen, was in Ihnen enthalten war; und das Erbe, das Ihm gehörte, Seinem Volk zu geben. Das Ewige Leben, das Er dadurch geerbt hat, Er legte Sein Eigenes Leben nieder auf Golgatha und teilte es unter uns auf durch den Heiligen Geist. Amen! Kein Mensch ist (niemals) in der Lage gewesen, sich die Liebe auch nur vorzustellen für das, was Er getan hat!

<sup>57</sup> Satan, der einstige Besitzer durch den Sündenfall im Garten ist gebunden und in einen Feuersee geworfen. Seine Tage sind vorbei.

<sup>58</sup> Jesus hatte vier Titel im Evangelium. Wir haben das erfasst. Sohn Davids, Erbe des Throns; Sohn Abrahams, die königliche Gabe; Sohn des Menschen, Erbe der Erde; Sohn Gottes, Erbe aller Dinge. Die königliche Gabe!

<sup>59</sup> Im Alten Testament konnte Eigentum nicht—nicht länger als fünfzig Jahre gehalten werden. Es konnte von seinem ursprünglichen Besitzer nicht ausgelöscht werden, außer nach fünfzig Jahren. Und am vierzigsten Tag bezahlte Er den Preis. Am fünfzigsten Tag wurde die Erlösung und die Kraft, die der Gemeinde gehörte, die verloren ging im Garten Eden, wieder zurückerlöst und uns gesandt durch die Taufe des Heiligen Geistes am fünfzigsten Tag.

<sup>60</sup> Dann haben wir dies aufgegriffen, die Schriftrolle. Wir haben die Schriftrollen betrachtet, wie diese Schriftrolle in Seine Hand gegeben wurde. Wie bei Jeremia in Jeremia 32,6, sein Cousin Hanameel hinterließ ihm ein Erbe. Und sie gingen in die Gefangenschaft. In welche wir heute Morgen mit ihm hineingehen: Gefangenschaft. Und es wurde in einem irdenen Gefäß aufbewahrt; das zeigt, wo die Kraft Gottes und die Schriftrollen und Geheimnisse Gottes bekannt sind, im Herzen. Unser Plan der Erlösung, dieser wird in irdenen Gefäßen aufbewahrt, der Name Jesu und die Offenbarung.

<sup>61</sup> Wir finden heraus, dass dies mit Sieben Siegeln versiegelt war, und jedes Siegel war herumgewickelt. Und während die Offenbarung hervorkam, zog Er an dem Siegel und löste es ab und las, was das Siegel sagte. Dann öffnete Er das nächste, die Schriftrolle, und las, was das Siegel sagte. Öffnete das nächste, zog es heraus und sah, was dieses Siegel sagte und was die

Offenbarung war. Das ist genau das, was unsere Sieben Siegel tun werden, auf die wir bald eingehen werden, und wir vertrauen darauf, dass es so sein wird. Jedes Siegel wird aufgerollt werden, wenn es von dem Buch genommen wird, das wird ganz präzise zeigen, was geschehen ist.

<sup>62</sup> Wir finden heraus, dass es „sieben“ gibt, fünf im Plan der Erlösung. Fünf ist die Zahl. Und da sind fünf Siebenen: Sieben Siegel, Sieben Geister, sieben Engel, Sieben Posaunen und sieben Gemeindezeitalter. Ihr seht also, die fünf Siebenen sind Gnade. Fünf ist Gnade, und sieben ist Vollkommenheit. Es läuft also einfach vollkommen, ganz genau, seht ihr. In Ordnung.

<sup>63</sup> Wie jedes Siegel, das im Wort Gottes gebrochen ist, dem Mann des Zeitalters offenbart, in welchem Zeitalter wir leben, den Geist des Zeitalters, die Gemeinde des Zeitalters. Am Ende von Offenbarung 10 sehen wir, als das letzte Siegel gebrochen wurde, sehen wir den Engel, der mit einem Fuß auf dem Land steht und mit einem auf dem Meer, mit Seinen Händen zum Himmel erhoben und einem Regenbogen über Seinem Haupt, Er schwört bei Ihm, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, dass keine Zeit mehr sein wird bei dem letzten Siegel. Und wartet, bis wir in diese Siegel hineingehen und sehen, wo sich dieses Siegel befindet.

Nachdem ihr die siebenzig Wochen gesehen habt, seht ihr, wo die Siegel sind: „Die Zeit ist abgelaufen“, die Erlösung ist vorbei, Er ist jetzt der Löwe und der Richter. Er ist heute Morgen euer Retter, aber eines Tages wird Er euer Richter sein.

<sup>64</sup> Der 8. bis 1. . . 14. Vers des 5. Kapitels offenbart die Zeit, in der das Lamm angebetet wird sowohl im Himmel als auch auf der Erde; das Buch mit sieben Siegeln, das würdige Lamm, der Verwandtschaftserlöser. Und vom 8. bis zum 14. Vers beten die Engel Ihn an, Älteste beten Ihn an, lebendige Wesen beten Ihn an. Und Johannes betete Ihn so sehr an, dass er sagte: „Jede Kreatur im Himmel, auf der Erde, unter der Erde, hörte mich sagen: ‚Segen, Ehre, Kraft, Weisheit sei dem Lamm.‘“ Die Zeit der Anbetung für das Königslamm. Nun, die Gemeinde ist gegangen, denkt daran.

<sup>65</sup> Lasst uns jetzt Daniel aufschlagen, das 9. Kapitel und den 1. bis 3. Vers. Und dann gehen wir zum 20. bis 27., denn das ist nur Daniels Gebet. Ich möchte, dass ihr dies die ganze Woche über immer wieder lest, bis ihr es verstanden habt.

*Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des . . . , aus der Meder Stamm, der über das Königreich der Chaldäer König gemacht wurde,*

*in diesem ersten Jahr der Regierung achtete ich, Daniel, in den Büchern dass die Zahl der . . . Jahre, von der das Wort von Gott an den Propheten Jeremia*

*ergangen war, dass die Verwüstung Jerusalems in siebenzig Jahren vollendet sein sollte.*

*Nun, (als Nächstes), Ich wandte mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn zu suchen in Gebet und Flehen, und Fasten in Sacktuch und in der Asche.*

*...Ich betete zum HERRN... Gott, und ich bekannte...*

<sup>66</sup> Und weiter und weiter geht es, bis wir jetzt zum 20. Vers kommen. Um Zeit zu sparen, weil die Menschen stehen, möchte ich, dass ihr zum 20. geht, bis wir jetzt zum—zum 20. Vers kommen.

*Während ich noch redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte und meine Bitten für den heiligen Berg meines Gottes vor den HERRN, meinen Gott, brachte,*

*doch, während ich so redete in meinem Gebet, kam der Mann Gabriel, den ich anfangs gesehen hatte im Gesicht, begann...flog schnell daher und rührte mich an um die Zeit des Abendpfers.*

*Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Oh Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dir Fähigkeit und Verständnis zu geben.*

<sup>67</sup> Was, wenn wir nur dort hätten sein können! Wie hat Er ihn gefunden? Im Gebet.

Der Engel, „der Mann.“ Ihr bemerkt, er nannte Ihn „den Mann.“ Und von...

*Und am Anfang meines Flehens ging dieser Befehl aus, (und ging aus, damit er losgehe), und ich bin gekommen, um es dir zu zeigen; denn du bist sehr geliebt: wenn... so merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst.*

*Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, oder deine Stadt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen...der Sünde ein Ende zu machen, um die Missetat zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.*

Da ist der sechsfache Grund Seines Kommens. Passt jetzt auf.

*Nun, deshalb, so wisse nun und merke: (hört jetzt zu), dass vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems bis...dem Gesalbten, dem Fürsten, vergehen sieben Wochen...zweiundsechzig Wochen, und die Straße und die Mauern werden wieder gebaut, obwohl in bedrängter Zeit.*

*...nach den zweiundsechzig Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, und ihm wird nichts zuteilwerden; und das Volk eines Fürsten wird kommen—eines Fürsten wird kommen...die Stadt und das Heiligtum zerstören, dass es ein Ende nehmen wird wie durch eine Flut, . . .bis ans Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen.*

*Und er wird vielen den Bund stärken (hört zu) eine Woche lang, eine dieser sieben Wochen: und in der Mitte der Woche wird er das Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und wegen der Beschirmung der Gräuol wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden.*

<sup>68</sup> Nun, das ist unsere Lektion für die nächsten drei, vier, fünf Versammlungen, was immer der Herr offenbaren wird. „Siebzig Wochen.“

<sup>69</sup> Nun, ich werde Doc bitten, heute Abend meine Tafel dort aufzustellen, damit ich es aufzeichnen kann. Ich möchte nicht, dass ihr es verpasst. Nun, ihr müsst es mit mir studieren und eingehend studieren, sonst verpasst ihr es. Und ich möchte es hier an die Tafel zeichnen, und dann bringt ihr eure Stifte und Papier mit und schreibt diese Daten auf, diese Zeiten und alles darüber.

<sup>70</sup> Nun, die siebenzigste Woche beginnt (versteht jetzt dies), nachdem die Gemeinde hinweggenommen wurde. Nun, jeder, der das versteht, sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Nun, nachdem die Gemeinde hinweggenommen ist.

<sup>71</sup> Offenbarung 6,1 bis Offenbarung 19,21 ist verbunden mit den siebenzig Wochen, deshalb müssen wir anhalten und es erklären, bevor wir weitergehen. Wir müssen anhalten und erklären, was diese siebenzig Wochen sind. Denn wenn ihr das nicht tut, verpasst ihr diese Siegel, ihr verpasst diese Posaunen, ihr verpasst diese Zornschalen, diese Plagen, diese drei unreinen Geister wie Frösche, diese drei Weherufe, das Hinauswerfen des roten Drachens, die Frau in der Sonne. Ihr werdet es alles verpassen, wenn man es nicht tut, denn es findet genau hier in dieser siebenzigsten Woche statt. Dort findet es statt.

<sup>72</sup> Nun, der Prophet Daniel war 68 Jahre lang in Babylon gewesen. Ihr, die ihr das zurückverfolgen möchtet und euch etwas von der Zeit ersparen möchtet, die ich gebraucht habe, um—um es nachzuschlagen. 68 Jahre! Er ging 606 v. CHR. in die Gefangenschaft, und als die Vision zu ihm kam, war—war es 538 v. CHR. 538 von 606, das ergibt 68. Für 68 Jahre war er in Babylon gewesen, unter Heiden, und behielt immer noch den Sieg. Amen. Wir können keine Stunde aushalten.



<sup>73</sup> Aber er war direkt mittendrin gewesen mit niemandem außer drei Begleitern, und sie waren in verschiedenen Teilen des Königreichs. Aber Daniel, der allein mit Gott stand, behielt 68 Jahre lang den Sieg. Stellt euch das vor! Ich möchte nicht anfangen zu predigen, denn dies soll eine lehrmäßige Botschaft sein. Aber 68 Jahre lang hatte er den Sieg bewahrt und blieb unbefleckt vor Gott; ohne die Taufe des Heiligen Geistes, ohne das Blut Jesu Christi, das für ihn eintrat; nur unter dem Blut von Stieren und Ziegen und Kälbern, welche er heimlich opfern musste wegen der heidnischen Traditionen jenes Landes. Sie waren dort hinuntergebracht worden. Jeremia hatte von ihnen geweissagt, dass sie dorthin gehen würden.

<sup>74</sup> Nun, Daniel, oh my, er begann zu sehen, dass die Zeit näher kam, genau wie wir es heute sehen. Daniel begann es zu „erkennen“, sagte er: „durch das Lesen der Bücher.“

*Und im ersten Jahr der Regierung von . . . Daniel . . . in der Regierung erkannte ich, Daniel, durch die Bücher die Zahl der . . . Jahre, deshalb . . . das Wort des HERRN kam zu Jeremia, dem Propheten, das vollendet sein sollten siebzig Jahre in . . . Verwüstung Jerusalems.*

<sup>75</sup> Jeremia weissagte 606 v. CHR., dass sie wegen ihrer Sünden und Gottlosigkeit siebzig Jahre lang dort sein würden.

<sup>76</sup> Ihr erinnert euch, da war ein anderer Prophet, der an jenem Tag heraufkam. Mir fällt sein Name gerade nicht ein. Ich könnte es vielleicht in ein—in ein paar Minuten für euch erfassen, wenn ich es dort nachschlagen würde. Aber er kam herbei und sagte: „Jeremia, du bist verkehrt. Gott wird Israel nur für eine bestimmte Zeit dort unten halten, für etwa, für ungefähr zwei Jahre.“

<sup>77</sup> Jeremia sagte: „So sei es. Amen.“ Er sagte: „Aber warte mal kurz. Wir beide wollen es gegenseitig als Propheten überprüfen.“ Er sagte: „Denke daran, es gab vor uns schon solche, die weissagten, und sie sagten Dinge, die verkehrt waren. Und Gott verhandelte mit ihnen, weil sie falsche Dinge gesagt hatten. Wir wollen also lieber sicher sein. Aber Gott, der Herr hat mir gesagt, dass es noch siebzig Jahre sind.“

Gott schlug diesen falschen Propheten und nahm sein Leben im selben Jahr, denn Gott hatte diesem wahren Propheten gesagt, dass es siebzig Jahre wären.

<sup>78</sup> Und ich möchte, dass ihr beachtet, wie Daniel, obwohl er ein Fremdling war, obwohl er vertrieben war aus seinem Volk, vertrieben aus seiner Gemeinde, ohne einen Gottesdienst, ohne irgendeine Gemeinde, in die er gehen konnte, ohne irgendwelche Lieder, die gesungen wurden außer denen, die er selber sang, inmitten all diesem hielt er immer noch fest an dem, was dieser Prophet gesagt hatte. Amen! Amen!

<sup>79</sup> Keine Gemeinde, zu der er gehen konnte, niemand, mit dem er Gemeinschaft haben konnte; alle gingen zu heidnischen Tempeln, alle beteten ihre Götzen an. Keine christlichen Lieder; niemand glaubte dasselbe, was er glaubte. Und achtundsechzig Jahre lang, seit er ein junger Mann von etwa zwölf, vierzehn Jahren war, als er dorthin gebracht wurde, hielt er treu an Gott fest; und er erkannte durch den Propheten Jeremia, dass die Tage beinahe vollendet waren.

Wie würde das das Herz eines jeden wahren Propheten Gottes heute warnen, dass wir zurückschauen und sehen, was dieser wahre Prophet gesagt hat, und wissen, dass wir in der Endzeit sind.

<sup>80</sup> Er sagte: „Ich erkannte durch die Schriften, dass mein Bruder Jeremia vor vielen, vielen Jahren geweissagt hat, dass Israel siebenzig Jahre lang hier unten bleiben würde. Und diese Zeit ist beinahe erfüllt.“ Und er machte sich bereit. Und er rief ein Fasten aus, und er heiligte sich selbst, und als . . . in Asche und Sackleinen und legte es auf sein Haupt und fing an, zu fasten und zu beten, um zu verstehen, an welchem Tag sie lebten.

<sup>81</sup> Und wenn Daniel, der Prophet des Herrn, Jeremias Bücher zu Rate ziehen konnte und es ihn an so einen Ort brachte; dass das Herauskommen Israels, dass alle von ihnen lebendig aus Babylon heraus zurück ins Heimatland kämen, bewirkte, dass er in Sack und Asche fastete. Wie viel mehr sollte es für die Gemeinde des lebendigen Gottes bewirken, zu wissen, dass die Zeit ausläuft und nicht mehr sein wird; und das Kommen des Herrn Jesus Christus und das große Tausendjährige Reich bereit ist, anzubrechen! Wie können wir unsere Zeit damit verschwenden, Glücksspiele zu machen, sonntags schwimmen zu gehen, keine Zeit mehr für den Herrn zu haben? Einfach wegzulaufen . . . Wenn der Pastor über irgendetwas spricht, das einem nicht gefällt, steht man auf und geht raus. Und wenn die—wenn die Versammlung zu lange dauert, nun, ihr—ihr, ihr seid—ihr seid unzufrieden. Schaut euch unseren Zustand an. Schaut, was wir tun.

Vergleicht einmal unser Leben mit diesem Propheten. Ein Mann in einem ganzen Königreich, ohne Gemeinde, zu der er gehen konnte und ohne irgendetwas anderes, wo er hingehen konnte. Sie war niedergerissen und abgebrannt; seine Stadt, sein Volk war gefangen. 68 Jahre! 68, 69, 70; er hatte noch zwei Jahre übrig. Als er also anfang, in dem Buch zu lesen und sah, dass die Zeit herannahte, sich zu erfüllen, erfüllt zu werden, ging er zu Gott im Gebet, um es herauszufinden.

<sup>82</sup> Was für eine Zeit! Was tun wir? Wenn: „Nationen zerbrechen; das Meer tobt; Menschenherzen versagen vor Angst; ratlose Zeiten.“ All diese Dinge, die Handschrift an der Wand. Auflösung der Rassen; allerlei Böses geht in der Welt vor sich; und

Streitigkeiten und Kämpfe und Aufregungen. Und Waffen hängen in den Flughallen bereit, sodass eine kleine Nation von der Größe Kubas hier die Welt in zehn Minuten zerstören kann. Und sie streiten miteinander, gottlose Männer, die Gott nicht kennen und Seine Kraft nicht kennen.

Und der Heilige Geist in der Gemeinde bewegt sich unter den Auserwählten und zeigt Sich lebendig nach zweitausend Jahren, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Wie können wir träge herumsitzen? Wie können wir einfach darüber hinweggehen? Es ist Zeit, dass wir es überprüfen und Ausschau halten nach dem Herannahen dieser großen Stunde.

<sup>83</sup> Nun, er las in Jeremia, dem 25. Kapitel. Lasst uns in Jeremia das 25. Kapitel aufschlagen und lesen, was Jeremia zu sagen hatte. Lasst uns tatsächlich beim 8. Vers anfangen, denn es ist . . . Ich möchte, dass ihr es auf jeden Fall versteht. Ich hatte hier den 11. Vers zum Lesen aufgeschrieben, aber lasst uns beim 8. Vers anfangen.

*Darum so spricht der HERR der Heerscharen: . . .*

Ich mag das einfach. Wenn ich höre, wie ein Prophet aufsteht mit dem SO SPRICHT GOTT, DER HERR, Bruder, das ist es. Für mich erledigt es das. Das ist alles.

*. . .so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr meinen Worten nicht gehorcht habt,*

*siehe, so sende ich nach allen Geschlechtern des Nordens und hole sie herbei, spricht der HERR, auch meinen Knecht Nebukadnezar, den König von Babel, und will sie bringen wieder . . . über dieses Land und über seine Bewohner, und über alle die Völker ringsum, und ich will sie verbannen . . .*

Denkt daran, das waren Gottes Auserwählte, von denen Er spricht. Das waren keine Ungläubigen. Das waren Gemeindemitglieder.

*Und ich will unter ihnen aufhören lassen das Jubel- und . . . Freudengeschrei, (genau wie wir es heute haben, das ganze Rock-and-Roll, Ricky und Elvis), und, oh, die Stimme des Bräutigams, . . . die Stimme des Vogels . . . oder vielmehr der Braut, der Klang des Mühlsteins, . . . das Licht der Lampe.*

*Und dieses ganze Land soll verwüstet sein, . . .*

Hört den Propheten ausrufen: „Dieses ganze Land wird verwüstet sein!“ Und nicht, um diesen großen Diener Gottes nachzuahmen, aber ich sage voraus, dass diese ganze Nation verwüstet werden wird. Gott wird diese Nation bestrafen für ihre Sünden. Wenn Gott nicht zuließ, dass Israel, Sein auserwählter Same Abrahams, mit dem Er den Bund und die Verheißung schloss, wenn Er sie nicht mit Unrecht durchkommen ließ;

obwohl sie durch und durch religiös waren, große Gemeinden hatten und die Priester und die Rabbis; aber wegen der Unmoral und der Dinge unter ihnen, und Gott sie ernten ließ, was sie gesät haben, so wird es auch bei uns sein. Der 11. Vers:

*... dieses ganze Land wird verwüstet werden, und . . . ein Erstaunen; . . .*

Das heißt, jeder schaut einfach und sagt: „Da sind sie. Sie waren so groß. Schaut sie euch jetzt an.“

*... und diese Völker sollen dem König von Babel dienen siebenzig Jahre lang.*

Das ist ein Leben lang. Das war, als deine alte, gesegnete alte Mutter ein Baby war. Sie waren dort ohne einen Gott, ohne eine Gemeinde, ohne ein Lied, ohne irgendetwas, für eine vollständige Generation, bis diese ganze sündige Generation ausgestorben war.

*Und es wird geschehen, wenn siebenzig Jahre vollendet sind, will ich den König zu Babel heimsuchen und dies Volk, spricht der HERR, um ihrer Missetat willen, dazu das Land der Chaldäer, und will es zur ewigen Verwüstung machen.*

*Und ich will über jenes Land alle meine Worte bringen, die ich gegen es geredet habe, alles, was in diesem Buch geschrieben steht, was Jeremia über alle Nationen geweissagt hat.*

*Und sie sollen auch—auch großen Völkern und großen Königen dienen, also will ich ihnen vergelten. . . nach ihrem Verdienst und nach ihren Worten ihrer Hände.*

*Denn so sprach der HERR, der Gott Israels zu mir: Nimm diesen Becher Wein voll des Zorns aus meiner Hand und schenke daraus allen Völkern, zu denen ich dich sende, dass sie daraus trinken.*

Mit anderen Worten: „Jeremia, Ich habe dir diese Botschaft gegeben. Bleibe nicht stehen. Bleibe nicht an einem Ort, sondern weissage allen Nationen.“ Könnt ihr dem folgen? „Weissage allen Nationen. Zeige Meine Zeichen und Wunder und lasse sie wissen, dass Ich komme, um dies zu tun.“

*Und sie werden trinken und taumeln und toll werden vor dem Wort, das ich unter sie senden werde.*

<sup>84</sup> Was tun sie an diesem Tag? Sie nennen dich einen—einen falschen Propheten, nennen dich einen—einen Kompromissler, nennen dich einen—einen Fanatiker, einen Wahrsager oder einen Träumer von Träumen oder irgendeine Art Gedankenleser. „Sie werden toll sein!“ Und das Wort *toll*, wenn man es aufschlüsselt, bedeutet „verrückt.“ „Sie werden tatsächlich verrückt werden und sagen: ‚Ach, schenkt diesem heiligen Roller

keine Beachtung, diesem Unsinn‘, wegen des Wortes, das Ich unter sie senden werde.“

<sup>85</sup> Seht ihr, wie sich die Geschichte wiederholt? Jeremia stimmte nicht überein mit ihren Pharisäern, Sadduzäern, Herodianern, was auch immer sie sein mochten. Er, er brachte einfach das Wort hervor, und Es machte sie alle wütend über ihn. Was? Beachtet es jetzt.

*Und da nahm ich den Becher von der Hand des HERRN  
und ließ alle Völker es trinken. . .*

Jeremia blieb nicht zu Hause. Jeremia blieb nicht nur an einer kleinen Stelle, sondern er ließ alle Völker davon trinken.

*. . . zu denen der HERR mich gesandt hatte:*

<sup>86</sup> Jeremia nahm das Wort des Herrn, den Wein Seines Wortes. Und der Wein ist die Kraft Seines Wortes. Wein hat eine Kraft. Wein ist eine Berausung. In Wein ist eine Kraft enthalten. „Und ich habe das Wort des Herrn genommen“, sagte Jeremia: „und habe Es kundgetan. Den Wein, die Kraft, die Darin ist, habe ich vor ihnen ausgeübt, und sie wollten Es nicht hören.“

Gott sagte: „Dann werde Ich sie für siebzig Jahre nach Babylon schicken.“ Genau das tat Er. Die Gerechten und die Ungerechten gingen gleichermaßen.

<sup>87</sup> Nun, zurück zur Lektion. Daniel hatte es gelesen. Denkt nur, Daniel las dieselben Worte, die wir heute Morgen lesen. Daniel las dieselbe Bibel, dieselben Satzzeichen, dieselben Sätze, dieselben Dinge, die ich euch mit Gottes Hilfe in den nächsten Botschaften vorlesen werde, dieselbe Sache, um euch zu zeigen, dass wir in der Endzeit sind.

Und Daniel nahm das Wort von Jeremia und ging hinab nach Babylon. Und er war der gesalbte Prophet. Und er vollbrachte Wunder, Zeichen, konnte unbekannte Zungen auslegen und tat Zeichen und Wunder unter ihnen. Und doch stand er alleine für sich! Amen! Er stand allein.

<sup>88</sup> Aber Jeremia hatte diese Worte viele, viele Jahre zuvor geschrieben. Und Daniel legte das Wort aus, bekam. . . „Sag mal, warte mal einen Moment. Wir nähern uns der Endzeit, denn ich bin bereits seit 68 Jahren hier unten. Und der Prophet des Herrn“, Amen, „mein Bruder, der wahre Prophet Gottes, der sich als Prophet erwiesen hat, hat es uns geweissagt. Ich habe es hier in einem Buch stehen, wo es heißt: ‚Siebzig Jahre werden vollendet werden.‘ Oh Herr, Gott, wir nähern uns dem Ende. Diese ganze Generation ist ausgestorben. Was wirst Du jetzt tun, Herr? Du hast verheißen, uns zu senden. . .“ Und er richtete sich aus, um zu beten.

<sup>89</sup> Oh Gott, wenn es jemals eine Zeit gegeben hat, wo wir uns in Ordnung bringen sollten, um zu beten, dann ist es jetzt. Denn wir als Seine wahren Diener, wir sehen durch die Briefe

der Apostel, durch die Warnungen des Heiligen Geistes, dass wir in den letzten Tagen sind. Der Heilige Geist spricht: „Dass die Menschen in den letzten Tagen unbesonnen sein werden, aufgeblasen, das Vergnügen mehr lieben als Gott, unversöhnlich, verleumderisch, unenthaltlich und Verächter derer, die gut sind.“ Ich erkenne es durch den Brief.

<sup>90</sup> Und ich erkenne, dass Spötter kommen werden in den letzten Tagen. Ich erkenne, dass Nation gegen Nation sein wird in den letzten Tagen. Ich erkenne, dass da Flutwellen sein werden in den letzten Tagen. Ich erkenne, dass es furchtbare Anblicke geben wird wie fliegende Untertassen am Himmel, unerklärliche Anblicke, und die Herzen der Menschen werden vor Furcht versagen. Es wird eine Zeit der Verwirrung geben und eine Bedrängnis unter den Menschen. Ich lese, dass sie alle in Organisationen und Konfessionen hineingehen und ein Bündnis haben werden in den letzten Tagen. Ich erkenne, dass die Frauen ihre Haare abschneiden werden in den letzten Tagen. Ich erkenne, dass sie kurze Kleidung tragen und in hochhackigen Schuhen gehen und klackern, während sie gehen, in den letzten Tagen. Ich erkenne, dass die Moral sehr niedrig sein wird in den letzten Tagen. Ich erkenne, dass die Prediger falsche Hirten sein werden in den letzten Tagen, die Kompromisse eingehen und die Menschen nicht mit dem Wort Gottes speisen werden, sondern stattdessen Glaubensbekenntnissen und Dingen nachgehen werden. Aber ich erkenne, dass da eine Stimme kommen wird in den letzten Tagen, die aus der Wüste ruft, und die die Menschen zurückruft zur ursprünglichen Botschaft, zurück zu den Dingen Gottes. Ich erkenne durch das Buch, dass diese Dinge geschehen werden.

<sup>91</sup> Ich erkenne, dass in den letzten Tagen eine Hungersnot kommen wird. Die Gemeinden werden so organisiert sein und so festgelegt und so weiter, dass in den letzten Tagen eine Hungersnot kommen wird, und es wird nicht nur nach Brot und Wasser sein, sondern nach dem Hören des wahren Wortes Gottes. Und die Menschen werden aus dem Osten, aus dem Westen, aus dem Norden und aus dem Süden kommen und versuchen, das wahre Wort Gottes zu hören. Aber die Gemeinden werden so organisiert und festgezogen sein, dass sie versäumen werden, Es zu hören. Ich erkenne das durch die Bücher. Aber an jenem Tag, oh Gott, wird da ein Zweig hervorsprossen von David.

<sup>92</sup> Ich erkenne, dass Er Elia senden wird, ehe jener Tag kommt in der Endzeit, und er wird eine Botschaft haben, die die Herzen der Kinder zurückwenden wird zu den Vätern, sie zurückwendet zum Original, wieder zurückgeht zum Ende und Anfang. Ich erkenne, dass das geschehen wird, kurz bevor der Geist die Gemeinde aus den Heiden verlässt, um zurückzukehren zu den Juden.

<sup>93</sup> Und ich erkenne es nicht nur durch die Briefe. Ich sehe es

durch das Wort, durch das geschriebene Wort, dass Israel in das Heimatland zurückkehren wird; und ich sehe sie hineingehen.

<sup>94</sup> Ich erkenne aus den Briefen der Propheten, dass Israel eine Nation werden wird. Sie werden die Tempelanbetung wieder einrichten. Gott wird sich wieder mit ihnen befassen, wenn sie in ihr Heimatland kommen. Oh! Zwei Propheten werden in den letzten Tagen bei ihnen auftreten. Ich erkenne das. Gerade wenn die Gemeinde aus den Heiden herausgeht, werden zwei Propheten auftreten, Elisa und Mose, für Israel. Wir werden es betrachten, wenn wir weitergehen.

<sup>95</sup> Der Prophet sah, dass die Zeit beinahe erfüllt war dort unten in Babylon. In Ordnung.

<sup>96</sup> Gabriel erscheint, um nicht nur zu offenbaren, wonach er gefragt hatte, sondern um ihm den ganzen Weg zu beschreiben, was für die jüdische Rasse bestimmt war bis hin zur Vollendung. Amen! Er fragte ein wenig und bekam die ganze Sache. Er fragte nur, um zu wissen. . .

<sup>97</sup> Daniel versuchte herauszufinden: „Wie lange noch, Herr, wird es jetzt sein? Der Prophet Jeremia, Dein Diener, mein Bruder, hat vor 68 Jahren geweissagt und gesagt: ‚es sind siebenzig Jahre, dass dieses Volk hier bleiben wird.‘ Die ganze alte Generation ist jetzt eigentlich schon gestorben.“

<sup>98</sup> Es gibt eine alte Pfingst-Generation, die vor vierzig Jahren hervorkam. „Alte Kämpfer“ wurden sie genannt. Sie organisierten sich und schlugen und stritten sich dort am Berg Horeb und Nebo, überall dort. Aber schlussendlich sind wir jetzt am Fluss. Er wird eine neue auferwecken mit einem Josua, der sie hinüberbringt. Das Gesetz versagte; Mose hielt sich daran; Mose versagte. Josua brachte sie hinüber. Wir finden heraus, dass die Organisationen versagt haben, aber der Geist Gottes. . . Josua, das Wort *Josua* bedeutet „Jesus, unser Retter.“ Dass der Heilige Geist in die Gemeinde kommen wird. Keine Organisation, sondern der Heilige Geist wird unter die Menschen kommen und Sie bereit machen, hinaufzuziehen, den Jordan zu überqueren. Ich erkenne durch das Lesen des Buchs, dass es das ist, was geschehen wird. Und Gott weiß, dass es das ist, wonach ich jetzt trachte, dass ich Sein Volk trösten und ihnen sagen kann, was vor uns liegt, sowohl hier heute Morgen und auch dort in den Ländern, wo diese Tonbänder weltweit hingelangen, dass wir in der Endzeit sind.

<sup>99</sup> Er offenbarte den ganzen Weg, bis das Königreich vollständig wiederhergestellt war und das Tausendjährige Reich einsetzte. Das war Gabriels Botschaft. Er sagte: „Ich bin gekommen, um dir zu sagen, dass es siebenzig Jahre sind, noch siebenzig Wochen, die über dein Volk bestimmt sind, bestimmt bis ans Ende der jüdischen Generation. Es sind siebenzig Wochen.“ Beachtet jetzt, was Er sagte. Dass nun, vom Beginn der Wiedererstattung. . .

*Siebzig der Wochen sind über dein Volk bestimmt und über deine . . . Stadt, . . .*

„Deine Stadt.“ Babylon war nicht seine Stadt. Wer . . . Wo war seine Stadt? Jerusalem.

<sup>100</sup> Nun, wenn wir zur—zur sieben oder zur sechsfachen Bestätigung kommen, werden wir herausfinden, was diese Stadt ist und es erklären und beweisen, wer sie war, wer sie gründete, woher sie kam. Wie lange wird sie Bestand haben? Wird sie wieder aufgebaut werden? Zu welcher Zeit? Oh, große Dinge liegen vor uns. In Ordnung.

*Siebzig der Wochen sind über dein Volk bestimmt und über deine . . . Stadt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen . . .*

Nun, Er hat nie gesagt: „Daniel . . .“ Ohne Zweifel hat Er ihm gesagt, dass die siebzig Wochen . . . ich meine, dass die siebzig Jahre beinahe zu Ende waren. Achtundsechzig, es fehlten nur zwei Jahre. Und wir finden heraus, dass Jeremias Weissagung ganz genau eintraf. Zwei Jahre später zogen sie hinaus. Nehemia ging hin und bekam einen Befehl vom König und baute die Mauer wieder auf in einer schwierigen Zeit. Sie arbeiteten. Er sagte: „Die Mauer . . .“ Hört jetzt zu.

*. . . die Übertretung zum Abschluss zu bringen, . . . der Sünde ein Ende zu machen . . .*

„Um der Sünde ein Ende zu machen.“ Für wen? Die Juden. „Bestimmt über dein Volk“, nicht über die Heiden. „Über dein Volk“, die Juden. „Und deine Stadt“, nicht New York, nicht Boston, Philadelphia, Chicago, Los Angeles, Rom. Sondern: „Über deine Stadt“, Jerusalem.

*. . . und um die Übertretung zum Abschluss zu bringen, . . . der Sünde ein Ende zu machen, die Missetat zu sühnen, und die ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln und das Allerheiligste zu salben. (Passt auf!)*

*Wisse also und verstehe: Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems (welches seine Stadt war) bis . . . dem Gesalbten, dem Fürsten, sind sieben (der siebzig) Wochen, . . .*

<sup>101</sup> Wartet, bis wir da hineingehen! Oh my! Das ist so ein Segen, dass ich . . . Ich werde mir ein Seil holen und mich hier an diese Stelle festbinden.

<sup>102</sup> Er offenbarte es den ganzen Weg hindurch und sagte: „Ich werde es dir nicht nur jetzt sagen, dass diese zwei Jahre fast vorbei sind, es wird vollbracht sein, vollendet.“ Und wir alle wissen, dass sie genau siebzig Jahre dort blieben und—und hinauszogen, ganz genau, wie der Prophet es gesagt hat. Und



Jesaja, oder ich meine . . . Daniel glaubte diesem Propheten, hier war er also, bereit. In Ordnung. Und er . . .

<sup>103</sup> Und nun, als Gabriel kam, sagte Er: „Ich bin gekommen, um dir den ganzen Weg zu zeigen, um dir diese Dinge zu offenbaren, den ganzen Weg bis hin zur Vollendung.“ Seht ihr? Schaut.

. . .den Gräuel *wird er verwüsten, bis zu der Vollendung* . . .

<sup>104</sup> *Vollendung* ist „das Ende aller Dinge.“ „Ich werde dir zeigen, was geschehen wird.“ Hört jetzt zu. Versteht es! „Ich . . . Daniel, Ich wurde gesandt. Du bist geliebt im Himmel. Und Ich habe deine Gebete gehört und bin jetzt herabgekommen, um dir zu sagen, was bestimmt ist für die Juden und Jerusalem von jetzt an bis zum Ende der Vollendung, die ganze Sache.“

<sup>105</sup> Nun, versteht ihr es, Klasse? Wenn wir herausfinden können, was diese siebzig Wochen sind, dann wissen wir, wann die Vollendung ist. Oh my! Gott helfe uns, es zu erkennen. Es sagt es uns ganz genau irgendwo in diesen Seiten, ganz präzise von jener Zeit bis zu dieser Zeit, bis zur Vollendung, und es wird nicht eine Minute verfehlen.

<sup>106</sup> Wie Gottes großes Wort . . . Als Gott die Erde schuf und sie in die Umlaufbahn setzte. Und ich habe vor einigen Abenden gepredigt, am Sonntagabend, dass nichts darin versagt. Nun, diese Welt dreht sich so vollkommen, dass sie euch genau sagen können, wann die Sonne und der Mond in zwanzig Jahren von heute an auf die Minute genau vorbeiziehen werden. Ich kann es euch nicht anhand irgendeiner Uhr sagen, die wir auf der Welt haben; sie verliert zwei oder drei Minuten im Monat oder gewinnt zwei oder drei Minuten dazu, das ist das Beste, was wir haben. Wir können nichts herstellen, das so vollkommen ist. Denn es gibt nur eine Sache, die vollkommen ist, und das ist Gott. Und Gott und Sein Wort sind dasselbe, also ist Gottes Wort vollkommen.

<sup>107</sup> Und wenn wir diese Tage herausfinden können, werden wir genau herausfinden, wann die Vollendung sein wird. Versteht ihr es? „Es ist bestimmt bis zur Vollendung.“ Der 24. Vers: „Dein Volk und deine heilige Stadt“, welches Jerusalem ist. Ich habe den 21. . . 24. Vers hier. Jesus bezog sich darauf in Matthäus 24.

<sup>108</sup> Nun, Bruder Collins, wenn er heute Morgen hier ist, ich weiß nicht, ob er hier ist oder nicht. Bei den Fragen vor einigen Abenden stellte er eine Frage. (Ich denke, es ist in Ordnung, wenn ich es sage, Bruder Collins.) Über: „„Der Gräuel, der Verwüstung bewirkt“, seht ihr, was bedeutet es?“

<sup>109</sup> Jesus sprach davon in Matthäus, dem 24. Kapitel, und wir finden es heraus. Ja, Matthäus 24,15. Lasst mich das jetzt ganz schnell aufschlagen, damit ihr es seht, Jesus spricht hier von derselben Sache und bezieht sich auf Daniel. Matthäus 24,15, für euch, die ihr es aufschreibt. Ich möchte, dass jetzt jeder von

euch besonders heute Abend und—und nächsten Sonntag, dass ihr eure Stifte und Zettel mitbringt, denn wir . . . wenn ihr kein Tonband habt. 24, und der 15. Vers: „Und wenn nun . . .“

*Und wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel, . . .*

Denkt nach! Dies ist vierhundertdreiundachtzig, -vier, -fünf, sechsundachtzig Jahre vorher. Vierhundertsechsundachtzig Jahre vorher.

*. . . den Propheten Daniel, stehend an der heiligen Stätte, . . .*

Schaut jetzt in eure Bibel. Es steht in Klammern.

*. . . (wer es liest, der erfasse es:)*

<sup>110</sup> Nun, Er spricht zu den Juden. Sie wollen wissen: „Was ist mit diesem Tempel? Wann wird er zerstört werden? Wann wird er wieder aufgebaut werden? Wann wird eine Zeit kommen, wo nicht ein Stein auf dem anderen sein wird? Wie lange wird es dauern?“

<sup>111</sup> Er sagte: „Wenn ihr seht ‚den Gräuel der Verwüstung, stehend als . . .‘ Daniel ‚stand an der heiligen Stätte.‘“ Er sagte: „Wenn ihr das geschehen seht, dann lasst den, der es liest, verstehen, worüber er spricht.“

Das ist der Grund, warum wir zu Gott beten, es so vollkommen zu zeigen, dass es keinen Schatten des Zweifels mehr gibt. Denn wir sollen nicht unsere eigene Auslegung über diese Dinge haben. Es muss durch SO SPRICHT DER HERR kommen. Also lasse ich es einfach dort, bis ich es verstehe.

Er offenbarte ihm alle Dinge, diese „Gräuel.“

<sup>112</sup> Und denkt daran, es hat eine mehrschichtige Bedeutung, genau wie: „Meinen Sohn heraufzurufen aus Ägypten.“ So wie Israel heraufgerufen wurde, so wurde auch Jesus, Sein Sohn, heraufgerufen.

Und das wird ganz genau stattfinden, so sicher wie ich hier stehe. Und Er tat es auf eine bestimmte Weise, und Er hat es ganz verborgen, ganz verborgen vor der Gemeinde. Oh, wenn wir dort hineingehen in diese sechsfache Erkenntnis, wie Er all dies vor der Gemeinde verborgen hat, damit die Gemeinde es jede Minute beobachten wird, ohne zu wissen, wann Er kommt. Aber jetzt ist das Gemeindezeitalter so gut wie vorbei, und so ist es jetzt einfach bereit für das Kommen, macht sich gerade bereit.

<sup>113</sup> Dies ist eine der wichtigsten Schriftstellen im Buch. Was bewirkt es? Es spricht vom Abschluss der jüdischen Nation, des jüdischen Volkes. Diese Schriftstelle über die siebenzig Wochen, sie offenbart und berichtet ganz präzise von der Zeit an, als Daniel dort begann, bis zum Abschluss der Vollendung. Es ist eins der

besten Zeitmesser. Wie viele haben mich sagen gehört: „Wenn ihr wissen wollt, welcher Wochentag es ist, schaut auf den Kalender. Wenn ihr wissen wollt, in welcher Zeit wir leben, beobachtet die Juden?“ Das stimmt. Das ist Gottes Kalender, er kommt genau von hier. Jeder Theologe, jeder Bibelgelehrte, jeder wird euch sagen, dass dies der Zeitmesser ist, die Juden.

Welche Zeit haben wir jetzt? Wir sind einfach . . . Menschen, heiß, oh, ich . . .

<sup>114</sup> Das hat nichts mit den Heiden zu tun; diese Sieben Siegel, Sieben Plagen, Sieben Weherufe, Sieben Posaunen, das hat nichts damit zu tun. Die Gemeinde aus den Heiden wird zu dieser Zeit in der Herrlichkeit sein. Das hat nichts mit uns zu tun, der Gemeinde aus den Heiden. Es betrifft nur Israel. „Daniel, dein Volk und Jerusalem.“

<sup>115</sup> Nun, und es offenbart die Tatsachen, dass Gott sich nur mit den Juden befasst, wenn sie in ihrem Heimatland sind. Halleluja! Dort, denke ich, hat es den Kern der Sache getroffen, genau dort.

Sie versuchen immer, die Zeit von da an zu nehmen, als Israel zur Zeit Daniels dort war. Und ein großer Schreiber . . . Denn ich weiß, dass einige seiner Nachfolger hier sind, ich werde es nicht sagen. Aber das ist der Grund, warum sie dieses ganze falsche Zeug hatten.

<sup>116</sup> Wusstet ihr, was die Milleriten hier oben taten, bevor sie die Siebenten-Tags-Adventisten wurden? Im Jahr 1919 nahmen sie ihre Flügel (ihr habt es alle in der Courier-Zeitung gesehen), und sie kamen an jenem Morgen hierher, um davonzufiegen. So verstanden sie die siebenzig Wochen Daniels. Uh-huh, die Milleriten. Dann wandten sie sich später um durch Mrs. Ellen White, die ihre Prophetin war, und sie nannten sich die Siebenten-Tags-Adventisten. Und jetzt haben sie ihren Namen geändert in Die Stimme der Weissagung. Seht ihr? Drei verschiedene Namen für denselben Kult.

<sup>117</sup> Nun, aber sie waren verkehrt, weil sie versuchten, diese siebenzig Wochen sowohl auf Juden als auch auf Heiden anzuwenden. Und Er sagt hier: „Es ist für dein Volk.“ Und Gott befasste sich nie mit den Juden außerhalb von Palästina. Und als der Messias in der siebenzigsten und zwei Wochen abgeschnitten wurde (nicht für Sich selbst; für uns wurde Er abgeschnitten), wurde Israel zerstreut und ist nicht (niemals) zurückgekommen in das Heimatland bis in den letzten paar Jahren. Die Zeit wurde dort also nicht für das Gemeindezeitalter gezählt. Versteht ihr es? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

Es wäre nicht 1919. Ich kann zeigen, dass in 1919 etwas geschah, aber das war, als dieser Engel, die Botschaft des dritten Engels hervorbrach und der Weheruf hervorkam. Ganz genau. Aber es war nicht der . . . Das war, als der Krieg auf geheimnisvolle Weise aufhörte. Wir sehen das im 7. Kapitel, wenn

wir dazu kommen, wenn wir zum 7. Kapitel kommen. Ihr habt mich das schon oft predigen gehört, seht ihr, als die Botschaft des Engels sagte: „Halte die vier Winde der Erde fest, bis wir die Juden, die Knechte, versiegeln.“ Und jetzt haben sie weiter gewartet, bis das ganze Zeitalter der Heiden hinausgegangen war.

Wenn Er dann hereinkommt, dann—dann versiegelt Er die Juden, die 144 000 empfangen den Heiligen Geist. Da werden die 144 000 versiegelt. Offenbarung 7. Ihr habt es gelesen.

„Und ich sah eine große Schar bereits im Himmel“, Johannes sah es: „aus allen Völkern, Sprachen und Nationen, und sie standen vor Gott mit Palmen in ihren Händen und mit weißen Gewändern und sangen: ‚Halleluja! Amen! Herrlichkeit, Weisheit, Ehre, Macht, Kraft sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!‘, so rufen sie aus.“

<sup>118</sup> Johannes konnte es da nicht verstehen. Aber er schaute zurück, und er sah auf dem Berg Sinai, (Ehre) 144 000, die sich nicht beschmutzt hatten mit Frauen. Juden! Frauen, Gemeinden! Sie waren keinen Organisationen beigetreten, Lutheranern, Methodisten, Baptisten und Presbyterianern. Aber sie waren von Anfang an Juden gewesen, Orthodoxe, und hatten dort ihren Tempel und beteten an auf dem Berg Sinai. Das sind die 144 000. Das kommt danach; die Gemeinde ist dann bereits in der Herrlichkeit. Seht ihr?

<sup>119</sup> Also war Mr. Smith verkehrt, er musste es sein. Denn wie wollt ihr das hier in 1919 anwenden, die 144 000 auslassen? Dann seid ihr wieder dort bei den Russelliten. Seht ihr? Dann seid ihr direkt wieder in der Lehre der Russelliten, dass: „Jesus 1914 kam, in 1919 holte Er Seine Gemeinde, und jetzt ist Er ein geheimnisvoller Leib, der über die Erde geht und auferweckt. . . zum Grab von Großmutter und Großvater geht und sie alle auferweckt, alle, die Russelliten waren.“ Unsinn! Es ergibt keinen Sinn im Wort. Es wird nicht funktionieren. Absolut nicht. Es stimmt nicht.

<sup>120</sup> Aber Gott hat die Wahrheit, Gott ist Derjenige, Der Es offenbaren und Es dort hineinlegen und Es uns ganz genau zeigen kann. Seht ihr? Ich glaube, Er wird es tun, ich weiß es nicht, ich sage euch die Wahrheit, ich weiß es nicht, aber ich glaube es, ich glaube, dass Er es tun wird.

<sup>121</sup> Ihr seht also, Gott befasste sich nie mit den Juden, (ich möchte, dass ihr dies in den Gedanken behaltet) solange Israel. . .

<sup>122</sup> Das ist, warum ich versuchte, diesem Bruder zu sagen, der hier sitzt, der davon spricht, nach Israel zu gehen, bleibe fern von Israel! Haltet euch davon fern, ihr Menschen, die davon sprechen, die Juden zu bekehren. Bevor diese Botschaft vorüber ist, werdet ihr sehen, dass es SO SPRICHT DER HERR ist, durch das Wort

und durch den Geist. Israel wird sich bekehren, die ganze Nation in einer Nacht. Die Bibel sagt es so. Aber das Evangelium ist nicht einmal für sie. Es gibt ein paar Abtrünnige dort draußen und so weiter, die hereinkommen außerhalb des Hauptleibes der Juden, die hereinkommen und gerettet werden. Das ist wahr. Ich glaube das von—von ganzem Herzen.

Aber denkt daran, solange Israel außerhalb ihres Landes ist, können sie nicht gerettet werden. Jetzt kehren sie zurück. Und sie werden gerettet werden, die ganze Nation an einem Tag. Die Bibel sagt es so. Ein Tag; das wird ganz Israel vollständig zurückbringen zu Gott. Eines Tages wird so eine gewaltige Sache Israel treffen, dass es die ganze Nation erschüttern wird. Sogar der Prophet rief aus und sagte: „An einem Tag hast du dies getan.“ An einem Tag werden sie Es sehen. Es wird eine gewaltige Sache sein.

<sup>123</sup> Meiner Meinung nach wird es ein mächtiger Prophet sein, der aufstehen und vor Israel stehen wird und ihnen beweist, dass dieser Messias immer noch lebt. Dieser Messias, den sie verworfen haben, ist . . . ? . . .

<sup>124</sup> Sie lesen jetzt diese kleine Bibel, die Israel-Bibel. Sie lesen Es von hinten nach vorne, das ist die Weise, wie sie Es lesen. Und ihr wisst, wie die jüdische Sprache geschrieben wird. Und wenn sie Es dann lesen . . . Und sie lesen das, was Lewi Pethrus ihnen gesandt hat, eine Million Bibeln. Sie sagten: „Wenn dieser Jesus . . .“ Das waren diese Juden, die von dort aus dem Iran heraufgebracht wurden von dort unten, die noch nie von so etwas wie dem Messias gehört haben. Und als sie sich bereitmachten, in ihr Heimatland zurückzukehren, nun, da wollten sie nicht in diese Flugzeuge steigen. Sie pflügte immer noch mit alten Pflügen. Ihr habt es im *Look*-Magazin gelesen. Wie viele haben diese Artikel gelesen in dem *Look* und *Times*-Mag. . . ? Nun, gewiss habt ihr das. Seht ihr? Sie wollten dort nicht einsteigen. Der alte Rabbi stand dort und sagte: „Erinnert euch, unser Prophet sagte, wir würden in das Heimatland zurückkehren auf den Flügeln eines Adlers.“ Halleluja!

Nationen zerbrechen, Israel erwacht,  
Die Zeichen, die die Bibel voraussagte;  
Die Tage der Heiden sind gezählt, mit Qualen  
belastet;  
„Kehrt zurück, oh ihr Verstreuten, zu eurem  
Eigentum.“

<sup>125</sup> Ihr solltet besser aufwachen. Ihr habt es gehört und gehört und gehört, aber an einem dieser Tage wird es das letzte Mal sein. Israel kehrt zurück in das Heimatland. Der Tag, an dem Gott Israel als Nation bestimmt, das ist der Tag, wo kein weiterer Heide mehr gerettet wird.

126 Ich werde das belegen durch diese siebzig Wochen, wenn ich nur diese Tage herausfinden kann. Ich gehe hinüber zu den . . . nehme die Astronomie-Kalender und—und die julianischen, die astronomischen und die römischen und alle von ihnen. Es gibt irgendwo noch mehr. Da ist etwas. Gott weiß es, und Er—Er ist in der Lage, es zu offenbaren. Seht ihr? Ich weiß, dass der julianische Kalender dreihundertfünfundsechzig und einen Viertel Tag im Jahr hat. Also, oh, sie sind alle durcheinander, aber da gibt es irgendwo eine Wahrheit.

127 Ich sehe so viele Gemeinden, so viele Organisationen, so viele Menschen, die zu *diesem* gehen, und einige sagen: „Ave Maria“, und einige beten *dies* an, *das* und *jenes*. Es muss irgendwo eine Wahrheit geben. Es muss irgendwo einen Gott geben. Es muss irgendwo eine Botschaft geben. Ich sehe falsche Propheten auftreten, die so tun, als hätten sie Unterscheidung, und alle möglichen Dinge gehen vor sich. Dann muss es dort irgendwo einen Echten geben, von dem diese Nachahmung kopiert wird.

128 Ich sehe, wie Menschen fleischlich werden und laut jauchzen und sich aufführen und dann hinausgehen und jede Art von Leben führen. Es muss dort irgendwo einen echten Heiligen Geist geben. Ich sehe Menschen, die sich religiös verhalten und so weiter und versuchen, fromm zu sein. Ich weiß, dass es irgendwo einen echten Gott gibt. Es gibt irgendwo einen echten Geist, denn davon wurde ein Heuchler nachgeahmt, eine Fälschung. Da muss es etwas geben, das echt ist: ein Mann, ein Volk, eine Gemeinde, ein Gott. Da muss es irgendwo etwas Wahres geben, denn diese anderen wurden einfach davon kopiert. Da gibt es irgendwo etwas Echtes.

129 Das habe ich zu dieser Gemeinde gesagt bezüglich eurer Gaben. Hört auf eure Gaben; haltet sie in der Bibel. Nehmt keinen Ersatz an, wenn der Himmel voll von Echten ist. Lasst uns die Echten behalten. Lasst uns die Echten haben oder überhaupt keine haben. Amen.

130 Nun, der Abschluss, es ist eine Tatsache, dass Gott mit Israel nur verhandelt, wenn sie in ihrem Heimatland sind. Lasst uns sehen, als Gott . . . Abraham die Heimat verließ und nach Ägypten ging, was geschah? Er entfernte sich vom Willen Gottes und wurde nicht gesegnet, bis er zurückkehrte ins Heimatland. Gott verhandelte nicht mit ihm, keine einzige Vision, überhaupt nichts, bis er zurückkam ins Heimatland.

131 Seht auf Israel, als sie nach Ägypten gesandt wurden für vierhundert Jahre. Nicht ein Wunder, nicht ein Zeichen, nicht eine Sache geschah unter ihnen, es ist nichts aufgezeichnet in der Geschichte des Buchs. Derselbe alte Trott, zur Gemeinde gehen, das Lamm opfern, ein „Ave Maria“ aufsagen oder oder was auch immer, wieder zurückgehen. Nächstes Jahr genauso. Die Priester stritten alle: „Rabbi *Soundso!* Wir werden Rabbi

*Soundso* wählen. Er hat eine bessere Gelehrsamkeit. Er weiß mehr über die Ägypter.“ Ehe man sich versah, waren die Ägypter und—und sie alle genau gleich.

<sup>132</sup> Das ist dasselbe, was mit der Gemeinde geschehen ist. Wir sind alle zu Methodisten geworden oder Baptisten oder Presbyterianern. „Und wir haben einen Abschluss von Hartford! Wir haben einen Abschluss von Wheaton! Wir haben einen Abschluss von irgendwo anders, oder Bob Jones! Wir, wir haben einen Abschluss der Philosophie! Wir haben einen D.D., LL.D. oder so etwas!“ Was hat es gebracht? Eine Menge Unsinn.

Es ist so, wie es in Ägypten war. Und Gott hat sich nie mit Israel befasst, bis sie in ihr Heimatland gekommen sind.

<sup>133</sup> Hört mich! SO SPRICHT DER HERR, Gott wird nicht mit Seiner Gemeinde verhandeln, bis Sie zurückkommt in das Heimatland, die Botschaft der Stunde. Kommt zurück zum Original! Macht euch los von euren methodistischen, baptistischen, presbyterianischen Vorstellungen; eure Pfingstler, Assemblies, Einheitsleute, Dreiheitsleute und Fünfheitsleute, was auch immer es ist; Gemeinde Gottes, Nazarener, Heiligkeitpilger, Gemeinde Christi, alle antichristlichen Bewegungen! Und ich bin mir dessen bewusst, dass dies die Welt trifft. Alle sind verkehrt; alle sind vom Teufel. Oh my! In jeder von ihnen sind gottesfürchtige Menschen. Es gibt gottesfürchtige Menschen in jeder dieser Bewegungen. Aber die Organisation an sich ist nicht von Gott, und Gott wird sie niemals segnen. Er hat es nie getan.

<sup>134</sup> Ich fordere jeden Historiker auf (die ihr dieses Tonband hört), mir zu schreiben und zu sagen, wann auch immer sich die Gemeinde organisierte, ob Gott sie nicht zur Seite legte und sich nicht mehr mit ihr befasste. Sagt mir, wann Er jemals wieder die Lutheraner erweckte, Wesley und die Methodisten oder einen Pfingstler. Er tat es nie! Diese Organisation lag dort und verdarb und verrottete! Gott nahm Einzelne und versuchte, die Menschen zurückzuverweisen zum Heimatland. Und dann waren die Einzelnen so schwach und verweichlicht mit irgendeiner Art von Abschluss, bis sie eine weitere Organisation organisierten und daraus ein zweifaches Kind der Hölle machten, mehr, als es von vornherein war.

<sup>135</sup> Aber irgendwo hat Jehova sicherlich einen Mann, auf den Er Seine Hände legen kann, der keine Kompromisse eingehen wird mit diesen... -göttlichen, ungöttlichen Organisationen; der die Menschen zurückwenden wird zum Felsen, Christus Jesus, zurück zum ursprünglichen Pfingsten und zum ursprünglichen Heiligen Geist, mit ursprünglichen Zeichen und ursprünglichen Wundern. Sicherlich hat Er irgendwo einen, der nicht zusammenbricht unter irgendeiner Art der Verfolgung, der

wegläuft, aufhört, ausfällt oder irgendetwas anderes; der damit verbleiben wird.

Gott segnet Israel nie, bis sie in ihr Heimatland kommen.

<sup>136</sup> Gott wird euch niemals segnen, einen Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Katholiken oder einen Heiligkeitsspilger, Nazarener, Gemeinde Christi oder—oder eine Pfingst-Organisation. Er wird euch niemals auf diese Weise segnen. Kommt zurück ins Heimatland, zum Anfang, zurück zum pfingstlichen Erlebnis, wie es am Tag zu Pfingsten geschah, als die Kraft des lebendigen Gottes diese Tausende von Menschen veränderte und ihre Herzen entflammte mit dem Feuer Gottes, das Wahres hervorbrachte; keine nachgeahmten Zeichen, nicht irgendeine erfundene Telepathie, nicht irgendeinen Spott, und sie sind in einen Konkurrenzkampf geraten, wie wir es in Amerika haben. „Wer hat das größte Zelt?“ Oder: „Wer hat die größte Menschenmenge?“ Welchen Unterschied macht das für Gott? Gott möchte nicht die große Menschenmenge, sondern dass die Menschen ehrlich sind im Herzen. Und wir alle haben hier einen Konkurrenzkampf laufen. Was für eine Schande, zu sehen, ob wir unserer Organisation noch weitere Tausend hinzufügen können. Es ist eine Schande. Er möchte, dass wir zurückkommen zur Wahrheit, zurück zum Geist, zurück zum richtigen Licht, zurück zu einem Hochweg in Christus, zurück zur Wahrheit. Wie kann Er uns jemals segnen, wenn wir diesen Weg gehen? Er wird es nicht.

<sup>137</sup> Er hat Israel nie gesegnet, bis sie zurückkamen ins verheißene Land. Und als sie zurückkamen ins verheißene Land, begannen Zeichen und Wunder zu geschehen. Er sandte einen Mann direkt unter sie mit Namen Mose. Womit kam dieser Mose, mit einer ausgefeilten Theologie? Kam er mit einem Abschluss der Philosophie? Kam er dorthin mit einem LL.D., Ph.D.? Er kam mit der Kraft Jehovas und mit einer Botschaft: „Kehrt zurück aus diesem Land in das Heimatland. Kehrt zurück, oh ihr Verstreuten, in euer Eigentum.“ Amen!

<sup>138</sup> Seit fast zweitausend Jahren sind die Juden außerhalb ihres Heimatlandes, zerstreut in alle vier Winde der Erde. Wie könnten wir jetzt wochenlang über diese Botschaft sprechen, wenn wir ins Detail gehen würden. Wir können Israel direkt zurückverfolgen und zeigen, wann sie zerstreut wurden durch das Römische Reich, als sie den Messias ablehnten; wie sie getrieben wurden in jede Nation unter dem Himmel.

Wir können zurückgehen zu Jakob, Israel dort im 1. Buch Mose 44 und 45 und dort zeigen, wie er diese Patriarchen segnete und ihnen genau sagte, wo sie sich in den letzten Tagen befinden würden. Und ich kann euch ganz genau (jede Nation) aus Israel zeigen, jeder Stamm Israels befindet sich genau in der Nation,



wo es vorausgesagt wurde, dass er dort sein würde. Und hier sind wir heute.

<sup>139</sup> Der Jude, den wir kennen, das ist nicht der wahre Jude. Der wahre Jude ist dieser wahre Orthodoxe, der sich nicht mit den Dingen der Welt beschmutzt hat, der nicht hingegangen und sich anderen Gemeinden angeschlossen hat. Das sind diejenigen, die dorthin zurückkehren, die von Käse und Brot leben auf den Hügeln, die nicht hineingelassen werden in die alte Stadt. Sie mussten sich eine Stadt auf dieser Seite in einem Niemandsland aufbauen, mit Maschinengewehren, die in beide Richtungen zeigten. Aber sie hat angefangen, ihre Knospen hervorzutreiben. Amen und Amen! Die Zeit ist nahe.

<sup>140</sup> Da sind Ismael und Isaak, die dort stehen und sich immer noch um das Land streiten, aber es gehört Israel. Wenn ihr zufällig dort hingehet in das neue Jerusalem, werden sie euch nicht ins alte Jerusalem hineinlassen. Ihr müsst zuerst dorthin gehen und euch von ihnen alles erklären lassen, von den Arabern, und euch dann auf die andere Seite bringen lassen. Das sind Ismaels Kinder. Aber wartet, es kommt eine Zeit, wo Gottes Kinder sie übernehmen werden. Das stimmt. Jerusalem wird wieder aufgebaut werden. Das tägliche Opfer wird wieder eingerichtet werden.

Und der Antichrist wird einen Bund schließen für diese letzten sieben Wochen. Und in der Mitte davon wird er diesen Bund brechen und sie alle zum Katholizismus wenden. Der Gräuel wird sich so über die ganze Sache ausbreiten, und dann wird das Ende kommen.

<sup>141</sup> Beachtet: „siebzig Wochen.“ Ja, es waren fast zweitausend Jahre, in denen sie weg gewesen sind; sie sind jetzt vertrieben worden, ihr Volk; wie es bei der Verhärtung des Herzens des Pharaos war, so musste Er Hitlers Herz verhärten. Millionen von ihnen starben. Seht euch diesen Eichmann an, der schuldig ist, sechs Millionen Juden getötet zu haben. Sechs Millionen von ihnen, menschliche Seelen, Babys, Kinder, Erwachsene, alle wurden getötet; Eichmann, ein Mann. Seht auf Russland, wie ihr sie dort hinausgetrieben habt. Sie vertrieben sie überallhin. Sie waren eine verachtete Nation.

<sup>142</sup> Aber aus Liebe zu ihrem Geld kamen sie wieder zurück. Aber diese kleine Minderheit kehrt zurück nach Palästina. Amen, Brüder! Wenn ihr seht, wie sie anfangen, in ihr Heimatland zu kommen!

<sup>143</sup> Sie haben jetzt genug darin, um es auf etwa 144 000 zu bringen. Und was geschieht? Sie werden ihren Joseph erkennen. Macht euch keine Sorgen. Jawohl. Und sie stehen alle dort und warten darauf, dass es geschieht. Und genau in der Stunde, in der...

<sup>144</sup> Die Nationen haben sie zu einem Staat erklärt im vergangenen Jahr. Wenn das geschieht, sind wir nahe am Ende, die Gemeinde aus den Heiden ist dahin. So könnte Gott nun jederzeit sagen: „Israel ist Mein Volk.“ Wenn das geschieht, sind die Heiden am Ende.

<sup>145</sup> „Sie werden zertreten“, sagte Jesus in Matthäus 24. „Der Gräuel bewirkt Verwüstung, sie werden die Mauern Jerusalems zertreten, bis der Zeitabschnitt der Heiden beendet ist.“ Wenn das abgeschlossen ist, dann werden die Juden nach Jerusalem zurückkehren, um den Tempel und die Tempelanbetung wieder herzustellen. Wir werden es alles in diesen nächsten Botschaften betrachten, die siebenzig Wochen des sechsfachen Zwecks.

Nun, ich werde das lesen, bevor ich schließe, denn es ist jetzt genau Zeit für uns, nach Hause zu gehen und dann heute Abend um sieben Uhr zurückzukommen.

<sup>146</sup> Erstens, erstens, wenn ihr es aufschreibt: „Um die Übertretung zum Abschluss zu bringen.“ Daniel, das 9. Kapitel, 24. Vers. „Um die Übertretung zum Abschluss zu bringen“, eins. „Um der Sünde ein Ende zu machen“, zwei. „Um die Missetat zu sühnen“, drei. „Um eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen“, vier. „Um Gesicht und Weissagung zu versiegeln“, fünf. „Um das Allerheiligste zu salben“, sechs. Und darüber werden wir heute Abend sprechen. Gott lässt das geschehen!

<sup>147</sup> Wartet mal, lasst es mich noch einmal durchgehen, damit ihr es versteht. Erstens: „die Übertretung zum Abschluss bringen.“ Zweitens: „der Sünde ein Ende machen.“ Drittens: „die Missetat sühnen.“ Viertens: „ewige Gerechtigkeit herbeiführen.“ Fünftens: „Gesicht und Weissagung versiegeln.“ Sechstens: „das Allerheiligste zu salben.“

Lasst es mich euch jetzt vorlesen aus der—aus der Bibel. Es ist der 24. Vers.

*Sieben- . . . Wochen sind bestimmt über dein Volk (die Juden) und über deine heilige—über deine heilige Stadt (Israel, Juden, Jerusalem), um zum Abschluss bringen . . . Übertretungen (eins), . . . um der Sünde ein Ende zu machen (zwei), . . . um zu sühnen für Missetaten (drei), . . . um eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen (vier), und um Gesicht (fünf)—das Gesicht und Weissagung zu versiegeln und das Allerheiligste zu salben (sechs).*

<sup>148</sup> Das ist genau das, wofür Er kam, um es ihm zu sagen, was geschehen würde, und dann würde das Ende da sein.

<sup>149</sup> Nun, heute Abend werden wir sehen, was diese Dinge sind, und sehen, wie nahe wir daran sind. Und am nächsten Sonntag werden wir diese Zeit-Elemente hineinbringen und sie genau dort einordnen, wo wir stehen. Ich liebe Ihn.

<sup>150</sup> Israel kehrt zurück in das Heimatland, Israel. Lasst mich jetzt noch einfach dies sagen, während . . . Ich schätze, es ist nicht mehr auf dem Tonband. Lasst mich dies sagen. In der Stunde, in der Israel ein Staat wurde . . . Der Grund, warum ich immer geglaubt habe, vor meiner Klasse hier, dass da etwas wäre, dass ich einen Anteil daran hätte, bevor ich sterbe, Israel zurückzubringen zum Herrn. Denn genau in der Stunde, gemäß der Panamerikanischen Karte, in der Israel als Staat ausgerufen wurde zum ersten Mal seit zweitausend Jahren, seit sie zerstreut worden waren und kein Volk waren; es war genau dieselbe Stunde, auf die Stunde genau, dass der Engel des Herrn mir dort oben begegnete und mich sandte zu den . . . mit dem Evangelium. Genau dieselbe Sache, 7. Mai 1946.

<sup>151</sup> Nun, dann gibt es noch eine weitere Sache, die es mich wissen lässt. Es ist „die Herzen der Kinder zurückzubringen zu den Vätern, und die Herzen der Väter zu den Kindern“, die Botschaft. Beachtet, Maleachi 4 (nicht 3), 4!

<sup>152</sup> Eine weitere Sache. Als mein Sohn Billy und ich mit Bruder Ern Baxter auf unserem Weg nach Palästina waren, nachdem wir die Juden bei Bruder Arganbright getroffen hatten und sie die Versammlung gesehen hatten. Lewi Pethrus hatte diese Bibeln dorthin geschickt. Und er sagte . . . Diese Juden kamen und sagten: „Wenn ihr eine Gruppe von Führern aus Israel zusammenruft, ich meine nicht diese neuen Rabbiner mit all ihren Zeremonien, sondern ruft die wahren israelitischen Führer zusammen. Und wir haben dieses Neue Testament gelesen, und wir wissen, dass wenn der Messias kommt, wird Er uns diese Dinge sagen, wie es bei der Frau in Samaria war. Wir wissen, dass Mose gesagt hat, unser Messias würde ein Prophet sein. Und wenn du es ihnen sagen und durch die Schrift zeigen kannst“, das, was wir in der Botschaft von heute Abend erfahren werden: „dass sie verblendet und ihre Herzen abgeschnitten werden mussten, damit die Zeit der Heiden kommen konnte, damit wir eine Zeit der Versöhnung für die Heiden haben würden. Und ihre Herzen waren genau so verhärtet, wie es zur Zeit von Joseph war und so weiter. Und wenn du dann diese Juden an einen Ort bringst und diese Männer aufrufst aus der Zuhörerschaft, so wie du es bei diesen Heiden hier tust durch diese Inspiration des Geistes. Denn“, sagten sie: „wenn dieser Jesus, wenn Er der Messias ist und deine Worte wahr sind, dann ist Er nicht tot, sondern Er lebt. Und wenn Er lebt, hat Er verheißen, in Seinen . . . dem Die- . . . Seinem Diener—Dienern zu sein, Seinen Jüngern. Und wenn wir sehen können, wie Er das Zeichen des Propheten tut, dann werden wir glauben, dass Er der Messias ist.“

Was für eine vollkommene Sache, genau richtig. Was würde das dann bewirken? Eine Nation würde an einem Tag geboren werden unter den Führern. Jeder Einzelne von ihnen würde

sagen: „Wir erkennen es.“ Wenn dieser Rabbi das sagt, ist es erledigt. Eine Nation würde an einem Tag geboren werden. Israel würde an einem Tag geboren werden.

<sup>153</sup> Und ich war auf meinem Weg und stand in Kairo, Ägypten, mit dem Ticket in meiner Hand, und es waren noch fünfzehn oder zwanzig Minuten bis zum Aufruf. Sie waren im Begriff, den Aufruf zu machen. Und ich ging hinunter, um ein kleines Stück von diesem Ebenholz zu sehen, einen kleinen Elefanten aus Ebenholz, mit einem—einem Stoßzahn aus Elfenbein. Ich wollte es einem befreundeten Arzt von mir schicken, Dr. Sam Adair, als ein Briefbeschwerer. Und ich schaute es an. Und Etwas sagte zu mir: „Dies ist noch nicht die Stunde. Halte dich fern von Palästina.“

<sup>154</sup> Und ich dachte: „Das habe ich nur selber gedacht.“ Und ich ging weiter.

Etwas sagte: „Dies ist nicht die Stunde.“

<sup>155</sup> Und ich ging nach draußen hinter die Flugzeughalle. Ich erhob mein Haupt zu Gott. Ich sagte: „Gott, warst Du das, der zu mir sprach?“

<sup>156</sup> Er sagte: „Dies ist nicht die Stunde. Halte dich fern von Palästina. Dies ist nicht die Zeit.“ Dann nahm ich mein Ticket und änderte es und flog von dort nach Rom und kam zurück nach Lissabon in Portugal, und von dort zurück in die Vereinigten Staaten.

<sup>157</sup> Die Stunde war noch nicht da. Die Missetaten der Heiden sind noch nicht voll, erst bis zum Rand des Bechers. Aber eines Tages wird das so sein, und Gott wird jemanden dorthin senden, der ein Prophet ist und es ihnen beweisen wird. Ich vertraue darauf, dass Gott ihn direkt auferwecken wird, wer er auch sein mag, dass er schnell auferweckt wird. Ich glaube, dass es geschehen muss. Das ist es, warum wir dies studieren, weil wir so nahe daran sind.

<sup>158</sup> Und denkt daran, in der Minute, in der die Juden Christus annehmen, ist die Gemeinde aus den Heiden weg. Dann werden die Plagen auf die Heiden ausgegossen werden, die Trübsal.

<sup>159</sup> Und—und wie können Männer, große Lehrer es lehren und diese Bibel so betrachten und sagen, dass die Gemeinde durch die Trübsalszeit geht, wo es keine Schriftstelle in der Bibel gibt, die das sagt! Sie haben nicht eine Sache.

<sup>160</sup> Ein Mann sagte mir vor Kurzem, er sagte: „Oh, Schwester McPherson lehrt, dass die Gemeinde durch die Trübsal gehen würde, denn wir werden leuchtende Lichter sein in jener Zeit.“ Es ist dann Israel, nicht die Heiden.

Die Heiden sind dann bereits gegangen, die Gemeinde. Sie müssen durch keine Trübsal gehen. „Der Drache spuckte das Wasser aus seinem Mund“, das 17. Kapitel: „und führte

Krieg mit dem Überrest“, der schlafenden Jungfrau. Nicht . . . Die echte Gemeinde ist weitergegangen. Sie ist bereits beim Hochzeitsmahl in diesem Zeitraum, in dem das Hochzeitsmahl stattfinden wird, in der letzten Woche. Und das ist, wenn die Trübsal einsetzt, wenn die Heuschrecken und die Verfolgungen über die Gemeinden kommen, die Dinge dieser Art.

Dann am Ende im 19. Kapitel, hier kommt Sie mit Ihrem Bräutigam. Halleluja! „König der Könige und Herr der Herren; das Gewand in Blut getaucht, und die Himmlischen Heerscharen reiten auf weißen Pferden und kommen mit Ihm. Dort kommt Sie, um Ihren Platz einzunehmen für das Tausendjährige Reich. Amen! Oh!

Gesegnet sei der Name, oh, gesegnet sei der  
Name,  
Gesegnet sei der Name des Herrn;  
Gesegnet sei der Name, oh, gesegnet sei der  
Name,  
Gesegnet sei der Name des Herrn.

Jesus ist der Name, Jesus ist der Name,  
Jesus ist der Name des Herrn;  
Jesus ist der Name, oh, Jesus ist der Name,  
Jesus ist der Name des Herrn.

Verherrlicht Seinen Namen, oh, verherrlicht  
Seinen Namen,  
Oh, verherrlicht den Namen des Herrn;  
Verherrlicht den Namen, oh, verherrlicht den  
Namen,  
Verherrlicht den Namen des Herrn.

<sup>161</sup> Wie macht ihr das? Ihr macht Ihn groß in eurem Leben. Ihr lebt so ein Leben, dass sie sagen können: „Da ist ein Diener Christi.“ Das ist es, wie ihr den Namen verherrlicht. Lasst uns sehen. Oh, liebt ihr Ihn nicht? Oh my! Jetzt unser kleines Lied:

In einer Krippe vor langer Zeit, ich weiß, es ist  
wirklich so,  
Ein Baby wurde geboren, um die Menschen von  
ihren Sünden zu retten.  
Johannes sah Ihn am Ufer, ein Lamm in  
Ewigkeit,

Dieses Lamm mit den Sieben Siegeln, nur Einer im Himmel und auf der Erde konnte es nehmen.

In einer Krippe—in einer Krippe vor langer  
Zeit, ich weiß, es ist wirklich so,  
Ein Baby wurde geboren, um die Menschen von  
ihren Sünden zu retten.  
Johannes sah Ihn am Ufer, das Lamm in  
Ewigkeit,

Oh, gesegnet sei der Name des Herrn.  
 Oh, gesegnet sei der Name, oh, gesegnet sei der  
 Name,  
 Gesegnet sei der Name des Herrn;  
 Gesegnet sei der Name, gesegnet sei der Name,  
 Gesegnet sei der Name des Herrn.

<sup>162</sup> Ich liebe es, anzubeten. Ihr nicht auch? Nun, wir kommen nicht zur Gemeinde, nur um eine Predigt zu hören; das gehört dazu. Aber wir kommen in die Gemeinde, um anzubeten, im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Ihr habt die Wahrheit gehört, das ist das Wort. Seht ihr? Nun, anzubeten bedeutet, sich Ihm gegenüber auszudrücken. Seht ihr?

*Oh, Ich Liebe Diesen Mann Aus Galiläa*, gib uns einen kleinen Akkord dafür. Jawohl. Kennst du es, Teddy? Ich habe es vergessen. Lasst uns sehen. Lasst uns sehen.

Oh, ich liebe diesen Mann aus Galiläa, aus  
 Galiläa,  
 Denn Er hat so viel für mich getan.  
 Er hat alle meine Sünden vergeben, den  
 Heiligen Geist hineingelegt;  
 Oh, ich liebe, ich liebe diesen Mann aus  
 Galiläa.

Der Zöllner ging eines Tages dort in den  
 Tempel, um zu beten,  
 Er rief aus: „Oh Herr, sei mir gnädig!“  
 Ihm wurde jede Sünde vergeben und ein tiefer  
 Friede in sein Inneres gelegt;  
 Er sagte: „Kommt, seht diesen Mann aus  
 Galiläa.“

Oh, ich liebe diesen Mann aus Galiläa, aus  
 Galiläa,  
 Denn Er hat so viel für mich getan.  
 Er hat alle meine Sünden vergeben, den  
 Heiligen Geist hineingelegt;  
 Oh, ich liebe, ich liebe diesen Mann aus  
 Galiläa.

Der Lahme konnte gehen, der Stumme konnte  
 reden,  
 Diese Kraft wurde mit Liebe über dem Meer  
 ausgesprochen;  
 Die Blinden konnten sehen, ich weiß, dass es  
 nur geschehen konnte  
 Durch die Kraft dieses Mannes aus Galiläa.

Oh, ich liebe diesen Mann aus Galiläa, aus  
 Galiläa,  
 Denn Er hat so viel für mich getan.

Er hat alle meine Sünden vergeben, diesen  
Heiligen Geist hineingelegt;  
Oh, ich liebe, ich liebe diesen Mann aus  
Galiläa.

Hört euch das an:

Die Frau am Brunnen, Er sagte ihr alle ihre  
Sünden,  
Wie sie fünf Ehemänner zu der Zeit hatte. (Das  
ist Er.)  
Ihr wurde jede Sünde vergeben, und der tiefe  
Friede kam in sie hinein;  
Dann rief sie aus: „Kommt, seht diesen Mann  
aus Galiläa!“  
Oh, ich liebe diesen Mann aus Galiläa, aus  
Galiläa,  
Denn Er hat so viel für mich getan.  
Er hat alle meine Sünden vergeben, den  
Heiligen Geist hineingelegt.  
Oh, ich liebe, ich liebe diesen Mann aus  
Galiläa.

Ich liebe Ihn. Ihr nicht auch? Von ganzem Herzen! Ihr nicht  
auch? Ist Er nicht wunderbar?

Oh, wunderbar, wunderbar ist Jesus für mich,  
(Was ist Er?)  
Ratgeber, der Friedefürst, der Mächtige Gott  
ist Er;  
Oh, rettet mich, bewahrt mich vor aller Sünde  
und Schande,  
Wunderbar ist mein Erlöser, preist Seinen  
Namen!

Lasst uns jetzt einfach die Häupter beugen und darüber  
nachdenken.

Ich war einst verloren, aber jetzt bin ich  
gefunden, ich bin frei von Verurteilung,  
(Nationen zerbrechen; es spielt keine Rolle.)  
Jesus schenkt Freiheit und eine vollständige  
Errettung;  
Er rettet mich, Er bewahrt mich vor aller  
Sünde und Schande,  
Wunderbar ist mein Erlöser, preist Seinen  
Namen!  
Oh, wunderbar, wunderbar ist Jesus für mich,  
Ratgeber, der Friedefürst, der Mächtige Gott  
ist Er;  
Rettet mich, bewahrt mich vor aller Sünde und  
Schande,

Wunderbar ist mein Erlöser, preist Seinen  
Namen!

Oh, denkt daran!

Ich war einst verloren, jetzt bin ich gefunden,  
ich bin frei von Verurteilung,  
Jesus schenkt Freiheit und eine vollständige  
Errettung;  
Er rettet mich, (Was tut Er?) Er bewahrt mich  
vor aller Sünde und Schande (Ich fahre  
darüber hinweg.)

Oh, wunderbar ist mein Erlöser, preist Seinen  
Namen!

Jetzt zusammen!

Oh, wunderbar, wunderbar ist Jesus für mich,  
Ratgeber, der Friedefürst, der Mächtige Gott  
ist Er;

Nun, rettet mich, bewahrt mich vor aller Sünde  
und Schande,

Wunderbar ist mein Erlöser, preist Seinen  
Namen!

Oh, wie liebe ich Jesus, (Glory!)

Oh, wie liebe ich. . .

Ich bin so froh, dass ich gerettet bin! Ich bin so froh, dass ich  
auf Sein Kommen warte!

Oh, wie liebe ich Jesus,  
Weil Er mich zuerst geliebt hat.

Jetzt mit erhobenen Händen, wenn wir es ernst meinen.

Ich werde Ihn niemals verlassen,  
Ich werde Ihn niemals verlassen,  
Ich werde Ihn niemals verlassen,  
Weil Er mich zuerst geliebt hat.

<sup>163</sup> Liebt ihr Ihn? [Die Versammlung sagt: „Ja.“—Verf.] Dann  
müsst ihr einander lieben. Denn wenn ihr die nicht liebt, die ihr  
hier sogar sehen könnt, wie könnt ihr Ihn lieben, Den ihr nicht  
gesehen habt? Lasst uns einander die Hand schütteln und sagen:

Oh, wie liebe ich Jesus,  
Oh, wie liebe ich Jesus,  
Oh, wie liebe ich Jesus,  
Weil Er mich zuerst geliebt hat.

Ich werde nie. . .

Erhebt jetzt eure Hände zu Ihm. Das ist es.

. . . Ihn verlassen,  
Ich werde Ihn niemals verlassen,  
Ich werde Ihn niemals verlassen,  
Weil Er mich zuerst geliebt hat.



<sup>164</sup> Denkt nur, Er hat uns diese große Offenbarung bekanntgemacht. Lieben wir Ihn nicht? Ist Er nicht wunderbar? Wie dankbar sind wir für unseren Herrn Jesus; der uns niemals verlässt. „Siehe, Ich bin immer bei euch, sogar bis zum . . .“ Freut ihr euch über *Die Siebzig Wochen Daniels*? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Oh, lieben wir Ihn nicht? Wie geht das?

Mein Glaube blickt auf Dich,  
Du Lamm von Golgatha,  
Erlöser . . .

Betet Ihn einfach von Herzen an.

Höre mich jetzt, während ich bete,  
Nimm alle meine Sünden hinweg,  
Oh lass mich von diesem Tag an  
Völlig Dein sein!

Während ich durch das dunkle Labyrinth des  
Lebens gehe, (Wir tun es alle.)  
Und Kummer sich um mich ausbreitet, (Ja,  
Herr.)  
Sei Du einfach mein Führer; (Führe mich  
hindurch, Herr!)

Oh, lass die Dunkelheit zum Tag werden,  
Wische des Kummers Ängste fort,  
Lass mich niemals fortgehen  
Von Deiner Seite.

[Bruder Branham summt *Mein Glaube blickt auf Dich*—Verf.]

Kraft für mein matt werdendes Herz,  
Erwecke meinen Eifer;  
Lass die Dunkelheit zum Tag werden,  
Wische alle meine Ängste fort,  
Oh lass mich von diesem Tag an  
Völlig Dein sein!

<sup>165</sup> Oh Jesus, wir sehen, dass wir uns etwas nähern. Jesaja, der Prophet, hatte davon gesprochen; Jeremia sprach davon. Daniel schaute zurück und sah, was sie gesagt hatten. Es bewirkte, dass sein Herz aufgewühlt wurde, und er—er richtete seinen Blick zum Himmel. Er fastete in Sack und Asche. Er wollte hören, damit er die Menschen warnen konnte.

<sup>166</sup> Herr, wir sehen auch durch die Bücher, Dein Buch, das Buch Jesaja, das Buch Jeremia, das Buch Jakobus, Johannes, Lukas, Markus, Matthäus, das Buch der Offenbarung, alle Deine Bücher, dass wir nahe am Ende sind. Und wir haben unser Angesicht zum Himmel gerichtet im Gebet, im Flehen, um herauszufinden, wo wir leben, Herr. Wir fangen an, das Tageslicht anbrechen zu sehen. Und Herr, wir kommen zu Dir. Unser Glaube schaut jetzt auf Dich. Wir legen jede Last beiseite, jede Sünde, jeden kleinen Unglauben, der uns so leicht umstrickt, wir drängen jetzt auf das

Ziel der hohen Berufung zu, weil wir wissen, dass unsere Zeit begrenzt ist.

<sup>167</sup> Segne diese Menschen hier, Herr. Sie lieben Dich. Sie gehören Dir. Sie sind herausgekommen. Du bist Derjenige, der das Offenbaren bewirkt. Wir beten, dass Du uns diese Dinge gewährst, während wir auf Dich warten.

<sup>168</sup> Schenke uns einen guten Nachmittag des Lernens, Herr. Schenke uns Verständnis. Bring uns heute Abend wieder frisch hierher zurück. Herr, salbe mich heute Nachmittag, oh, während ich studiere, Herr, über diesen sechsfachen Grund des Besuchs von Gabriel. Wenn Gabriel für einen Besuch kommt und eine sechsfache Bedeutung zeigt, Herr, müssen wir das wissen. Wir studieren anhand der Bücher und wissen, dass wir nahe sind. Und so beten wir, dass Du es uns heute Abend offenbarst.

<sup>169</sup> Nächsten Sonntag, Herr, oh Gott, ordne diese Tage dort ein. Ich weiß nicht wie, aber Du kannst uns direkt zu der Zeit führen. Gewähre es, Vater. Wir schauen auf Dich. Wir lieben einander, und das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, hat uns von aller Sünde reingewaschen. Wir schauen jetzt auf Dich. Hilf uns, während wir auf Dich warten, Vater, durch Jesus, unseren Herrn.



61-0730M Gabriels Anweisungen an Daniel  
Branham-Tabernakel  
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)